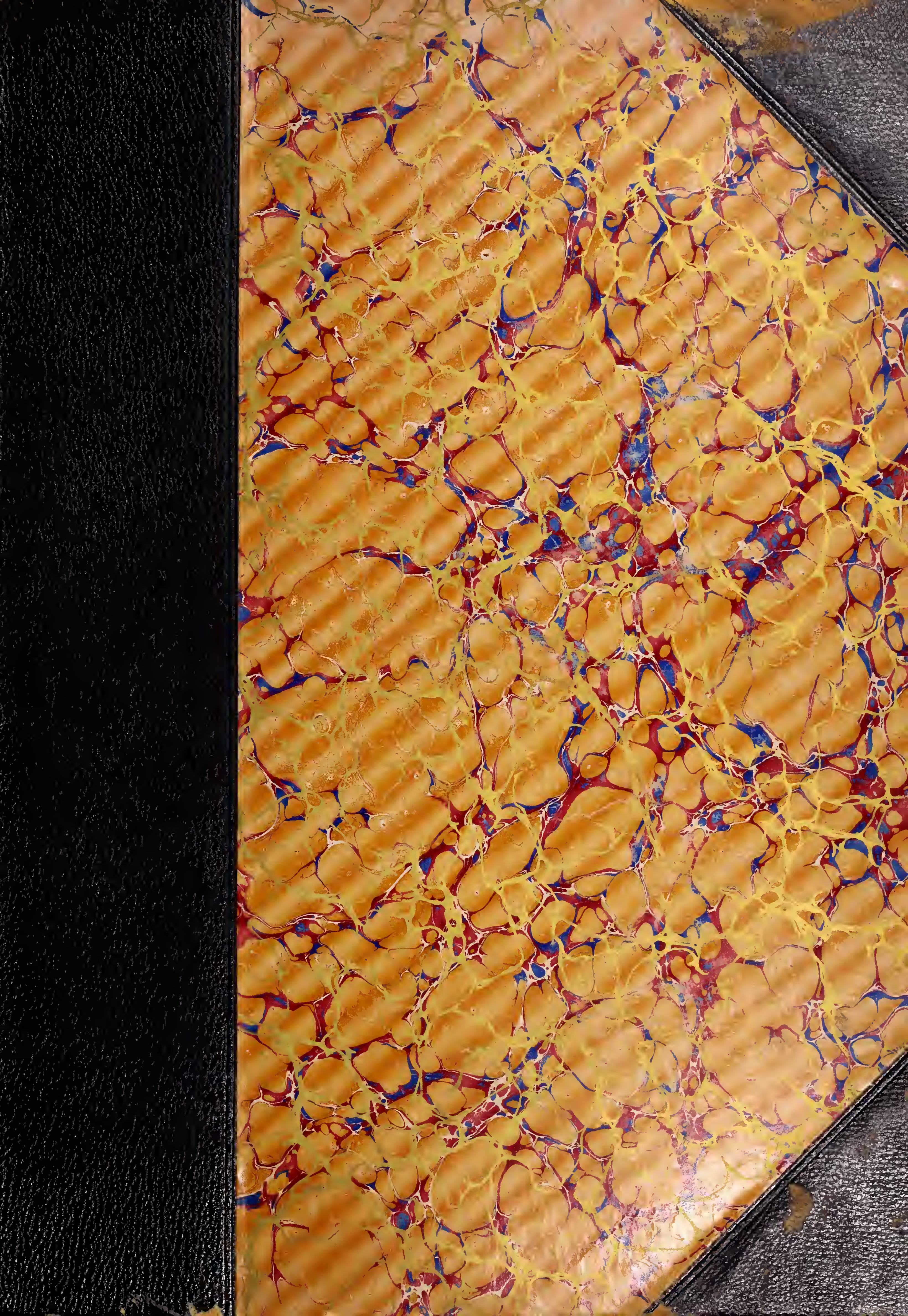
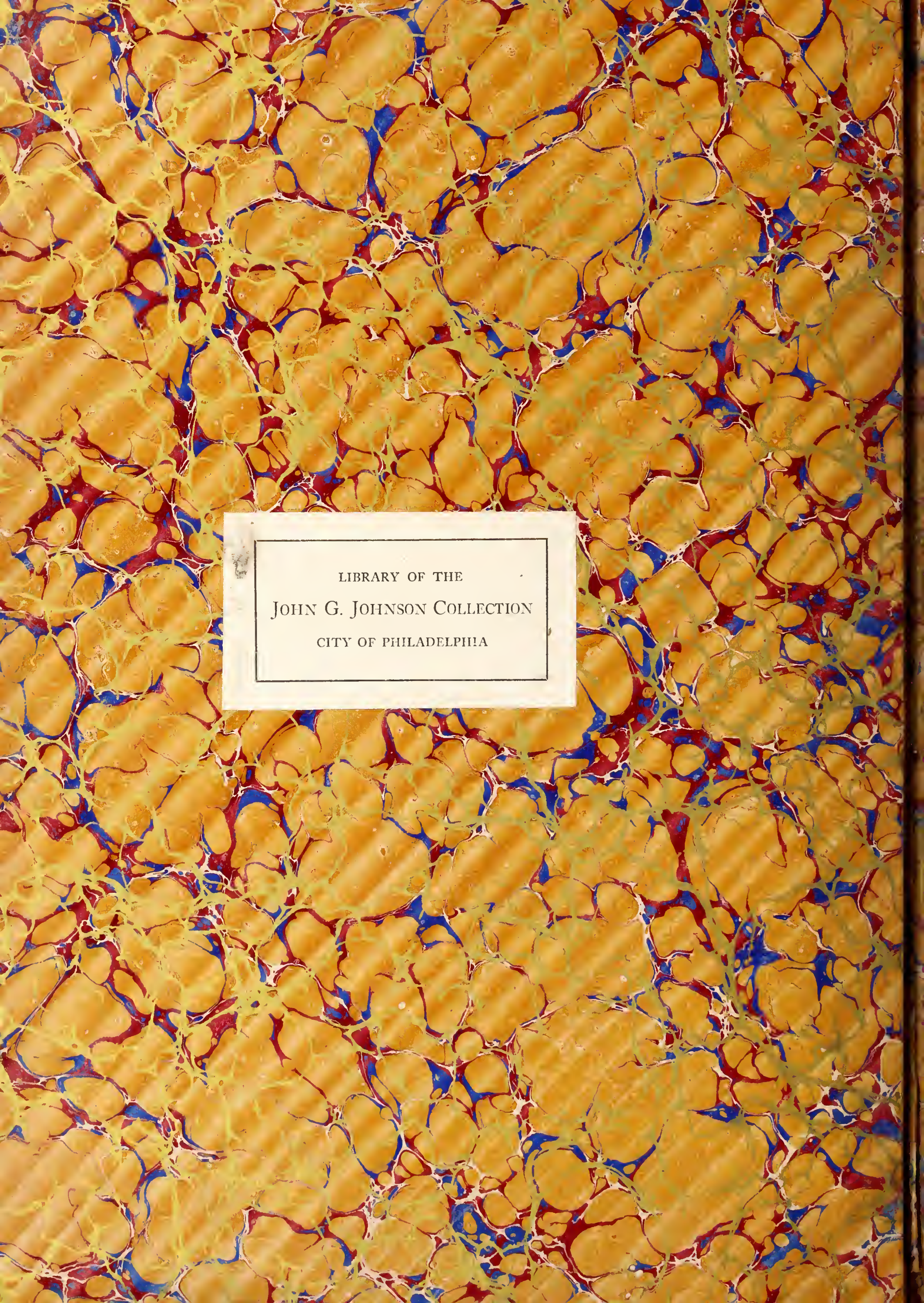
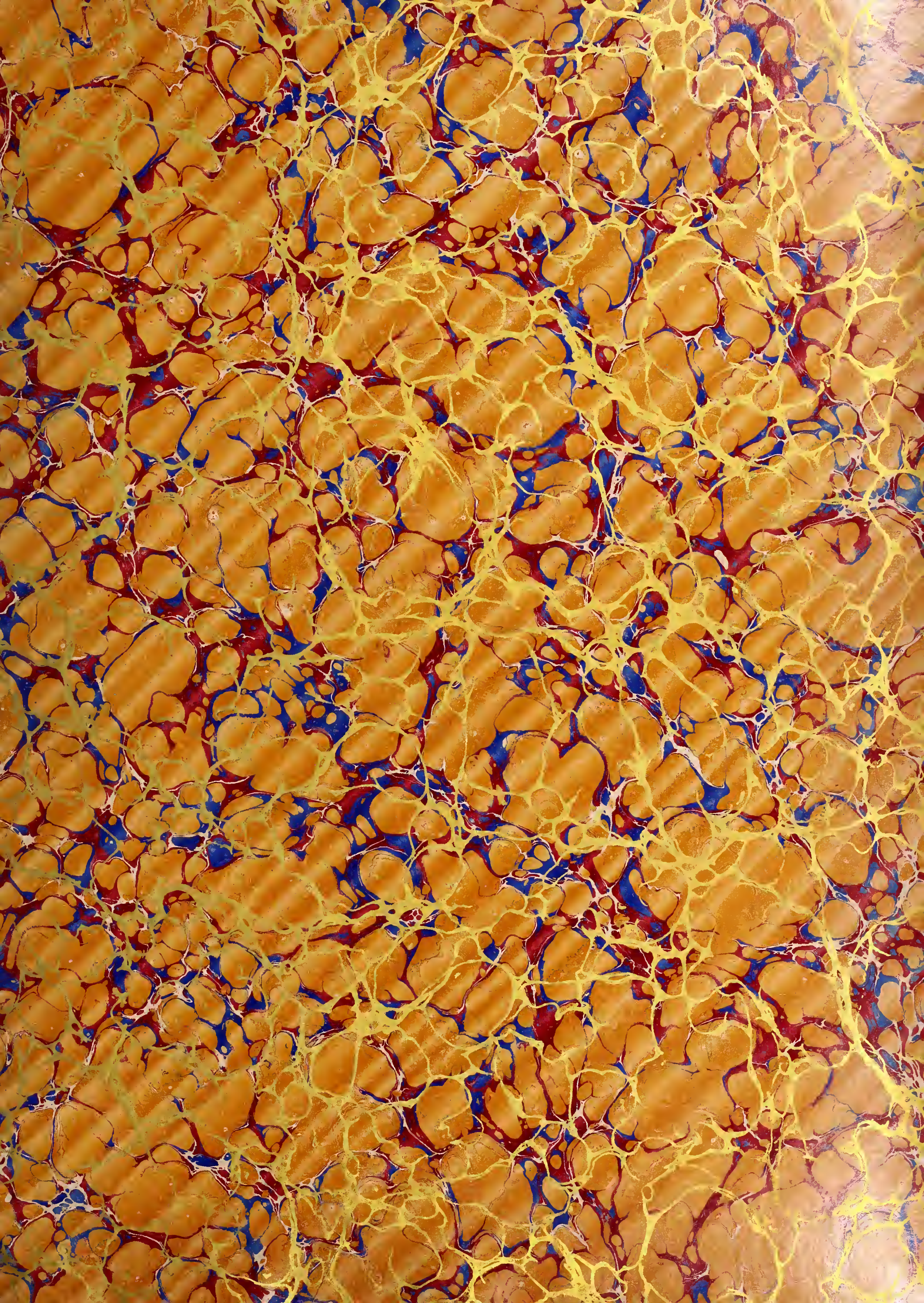










Die

Gemälde-Galerie

OTTO PEIN

in

BERLIN.

Köln 1888.

Druck von M. DuMont-Schauberg.



Die

Gemälde-Galerie

des Herrn

OTTO PEIN

in

Berlin.



KATALOG

der

GEMÄLDE-GALERIE

des Herrn

OTTO PEIN

Rittergutsbesitzer auf Haus Müncheberg bei Berlin.

Gemälde niederländischer und deutscher Meister des XVI. bis XVIII. Jahrhunderts.

Versteigerung

zu Köln, den 29. und 30. October 1888

durch

J. M. HEBERLE (H. Lempertz' Söhne)

im neuerbauten Auctions-Locale, Breitestrasse 125—127.

Verkaufs-Ordnung und Bedingungen siehe umstehend.

Köln 1888.

Druck von M. DuMont-Schauberg.



Verkaufs-Ordnung.

Montag den 29. October 1888, Nachmittags 3 Uhr:

No. 1—31.

Dienstag den 30. October 1888, Vormittags 9½ Uhr:

No. 32—93.

☞ **In den einzelnen Vacationen wird die Reihenfolge des Katalogs nicht immer genau beibehalten.**



Bedingungen.

Die Sammlung ist in Köln in dem neuerbauten Auctions-Locale, Breitestrasse No. 125—127, Oberlicht-Saal, zugleich mit der Gemälde-Sammlung Geheimrath Prof. Dr. von Rinecker und den Kunst-Sammlungen H. Meurer, Prof. Chr. Mohr und A. Ullmann zur Besichtigung ausgestellt: Freitag den 19. bis Sonntag den 21. October einschliesslich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. Auswärtigen Interessenten ist der Zutritt behufs Besichtigung auch Samstag den 27. und Sonntag den 28. October gestattet.

Durch den Unterzeichneten werden auf persönliche oder schriftliche Meldungen Eintrittskarten ausgegeben, und ist nur den damit versehenen Personen die Besichtigung der Gemälde und Beiwohnung der Versteigerung gestattet. Den Besuchern wird bei der Besichtigung und Untersuchung der Gemälde die grösstmögliche Vorsicht empfohlen, damit kein Gegenstand durch Ungeschicklichkeit, Reiben und dergl. beschädigt werde. Jeder hat den auf diese Weise angerichteten Schaden zu ersetzen.

Der Verkauf geschieht gegen **baare Zahlung.** Ausser dem Steigpreise hat der Ansteigerer das gewöhnliche Aufgeld von 10% per Nummer zu entrichten. Die Gemälde werden in dem Zustande verkauft, worin sich solche befinden. Nachdem durch die Ausstellung dem Publicum Gelegenheit geboten, sich über den Zustand der ausgestellten Gemälde zu unterrichten, kann nach geschehenem Zuschlage keinerlei Reclamation berücksichtigt werden.

Der Unterzeichnete hält sich das Recht vor, Nummern zusammenzustellen oder zu theilen. Sollte durch einen Zuschlag bei erfolgtem Doppelgebote sich ein Streit entwickeln, so wird augenblicklich der Gegenstand von Neuem ausgesetzt, um jedem Theile auf die unparteiischste Weise zu begegnen.

Die Ansteigerer sind gehalten, ihre Acquisitionen nach jeder Vacation in Empfang zu nehmen und Zahlung dafür incl. des Aufgeldes von 10% per Nummer an den Unterzeichneten zu leisten; widrigenfalls behält sich der unterzeichnete Auctionator das Recht vor, die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gemälde auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers wieder zu verkaufen. Die Aufbewahrung bis zur Abnahme und Bezahlung geschieht mit möglichster Sorgfalt, **jedoch auf Gefahr des Ansteigerers.**

J. M. HEBERLE (H. Lempertz' Söhne).

Vorwort.

Die Gemälde-Sammlung des Herrn **Otto Pein**, Rittergutsbesitzer auf Haus Müncheberg bei Berlin, deren reichhaltigen Katalog die folgenden Blätter enthalten, ist eine der bedeutendsten der an Privatsammlungen verhältnissmässig immer noch sehr armen Stadt Berlin und erfreut sich im In- und Auslande eines nicht unbedeutenden Rufes. Ja, vom Standpuncte des Liebhabers betrachtet, ist sie entschieden die interessanteste und werthvollste, welche überhaupt je auf deutschem Markte zur öffentlichen Versteigerung gelangte.

Zu der letzteren entschloss sich Herr Pein lediglich aus dem Grunde, weil er erst vor einigen Jahren das Stadtleben mit dem Landleben vertauschte und dies ihn der Musse immer mehr beraubte, ausschliesslich seiner Sammelneigung leben zu können.

Mit einem seltenen Geschmacke und angeborenen Sinn für alles Schöne, unbeeinflusst von sogenannter sachverständiger Seite, lediglich seinem oft bewährten Blicke vertrauend, bald ausmerzend, bald ergänzend, ist es Herrn Pein, der bereits in den sechsziger Jahren den Grund zu seiner auch jetzt noch manche Lücke aufweisenden Galerie legte, gelungen, eine Sammlung zusammen zu bringen, die nicht nur Meister zweiten und dritten Ranges, sondern auch Sterne erster Grösse, wie Rembrandt, Hobbema, Teniers etc., enthält, und in ihren 93 Nummern zumeist die Blüthezeit der niederländischen Schule des 17. Jahrhunderts repräsentirt.

Fast erscheint es uns überflüssig, auf die einzelnen Gemälde hier besonders hinzuweisen; haben sich doch im Laufe der Jahre einer grossen Anzahl von Kennern und Kunstfreunden die Thüren des Pein'schen Hauses stets gerne geöffnet, und sind doch die hervorragendsten Stücke der Sammlung entweder ihrer Provenienz nach oder durch öffentliche Besprechungen in Kunstbüchern und Zeitschriften genügend bekannt. Trotzdem vermögen wir es uns nicht zu versagen, den übrigens sehr erschöpfenden, streng kritischen Katalog mit einer kurzen Uebersicht und Würdigung des Bedeutendsten einzuleiten.

Den Reigen eröffne hier der Grossmeister der holländischen Schule: Rembrandt Harmensz van Rijn. Derselbe ist durch zwei kostbare, hochinteressante Stücke vertreten: das eine „Petrus unter den Knechten des Hohen-

priesters“ ein Jugendwerk des Meisters, das andere „Der junge Gelehrte“ aus des Meisters Blüthezeit. Dieser letztere entstammt dem Nachlasse Sir William Knighton's auf Blendword Lodge, dessen Ahnen, einem Leibarzte Georgs IV. von England, es der Letztere zum Geschenk gemacht. Die ausserordentlich geistreiche Composition, das unnachahmliche Helldunkel, der unbeschreibliche Zauber des Colorits rechtfertigen zur Genüge die Ansicht W. Bode's und anderer bedeutender Kunstkenner, wie A. Bayersdorfer, O. Eisenmann, A. Hauser etc., dass wir es mit einem hochbedeutenden Werke aus dem Ende der vierziger oder Anfang der fünfziger Jahre zu thun haben, das dem „Daniel“ der Berliner Galerie wohl am nächsten steht.

Unstreitig gehört das auch in Bezug auf Gegenstand, auf Erhaltung und Grössenverhältniss überaus reizvolle Bild zu den Perlen der Pein'schen Sammlung und vereinigt in sich alle die Vorzüge, die es nicht nur dem Privatliebhaber, sondern in erster Linie den öffentlichen Galerien begehrenswerth machen.

Von nicht minder grossem kunstgeschichtlichen Interesse ist der andere Rembrandt „Petrus unter den Knechten des Hohenpriesters“, welcher das erst von A. Bredius gelegentlich einer Besichtigung der Pein'schen Sammlung im Jahre 1881 entdeckte bekannte Monogramm mit der Jahreszahl 1628 trägt und nach W. Bode und A. Bredius, welche dasselbe mehrfach beschrieben haben, wohl das einzige auf Kupfer gemalte Werk des Künstlers ist.

Aber auch die Vorläufer und Zeitgenossen Rembrandt's entbehren nicht einer theilweisen glänzenden Vertretung. Von denselben erwähnen wir zunächst den Lehrer des Künstlers: Pieter Lastmann, mit seinem „Jonas, der von einem grossen Fisch ausgespieen wird“, vom Jahre 1621, dem sich das „Phantastische Park-Interieur“ von Claes Moeijaert vom Jahre 1624 und ein interessantes Bildchen in der Art des Leonard Bramer anreihen.

Das Hauptinteresse aber unter denen, die von entschiedenem Einfluss auf Rembrandt und die holländische Schule überhaupt gewesen, nimmt Adam Elsheimer für sich in Anspruch, dessen „Landschaft mit dem barmherzigen Samariter“ den grossen Frankfurter Künstler auf das glücklichste repräsentirt. Durch W. Bode u. A. literarisch hinreichend gewürdigt, zählt dieses Gemälde, ganz abgesehen von seiner bei Elsheimer ungewöhnlichen Grösse, durch seine anerkannt vorzügliche Qualität zu den Hauptwerken des Meisters.

Von Esaias van de Velde, der früher, und wohl nicht mit Unrecht, zu den Nachfolgern Elsheimer's gerechnet wurde, ist eine in Farbe und Technik durchaus pikante Landschaft vom Jahre 1621, und von einem Schüler des Esaias, dem sehr selten vorkommenden Pieter de Nijn, ein Reitergefecht vorhanden, das neben dem vollen Namen die Jahreszahl 1677 trägt.

Hier möchten wir auch noch zweier Städte-Ansichten von J. de Wet Erwähnung thun, die in Ton und Behandlung von rembrandtesker Wirkung sind.

Von den Gesellschaftsmalern, die mehr oder weniger unter dem Sternbilde des Frans Hals stehen, enthält die Sammlung eine Anzahl interessanter Gemälde, so von A. J. Duck, P. Codde, P. Quast, und ein überaus reizvolles Interieur von Dirk Hals mit der Jahreszahl 1639 bezeichnet. Das originellste

aber unter diesen Werken der Haarlemer Schule ist ein grösseres „Gesellschaftsstück“ des seltenen Hendrik Pot, dessen Eigenartigkeit der Costüme und der Malweise uns den frühen Ursprung des Bildes etwa um 1625—1630 beweist.

Auch der Meister des Sittenbildes, Jan Steen, ist in einer, im Gegensatz zu seinen sonstigen Gegenständen sehr decent gehaltenen, figurenreichen Wirthshausscene vertreten, welche an Feinheit der Ausführung, Kraft der Farbe und Reiz der Composition noch übertroffen wird durch eine Wirthshausscene des Jan Miense Molenaar in ausserordentlich schöner Qualität.

Von Thomas Wyck enthält die Sammlung ein prächtig erhaltenes Werk ersten Ranges, während die beiden selten vorkommenden Jacob Berckheijde und Jacob van der Sluys durch zwei nicht minder feine Cabinetstücke vertreten sind.

Würdig reihen sich ihnen an Eglon van der Neer mit einer fein ausgeführten Boudoirscene, Caspar Netscher mit einem bewunderungswürdigen Werke ersten Ranges, vorzüglich im Colorit, überaus reizvoll und elegant in der Behandlung und von ausserordentlich naturgetreuer Wiedergabe der Stoffe, ferner Hermann van der Mijn, von dem auf dem Continent nur wenige Bilder bekannt sind, und dessen „Sophonisbe“ unstreitig zu des Meisters besten Werken zählt.

Die vlämische Schule repräsentirt David Teniers d. J. durch zwei vorzüglich erhaltene Werke verschiedener Epochen. Das eine „Die Rüstkammer“ ein stattliches Galeriebild aus der Collection des Fürsten Narischkin, das andere „Der lustige Trinker“ ein Cabinetstück von heller, leuchtender Farbe und heiterstem Ausdruck, beide von hervorragender Qualität.

Von den Bildnissmalern der holländischen Schule weist die Sammlung u. A. ein interessantes Frauenportrait des seltenen Jan Wijkersloot von 1645, ein ebensolches Miereveltʼs mit der Jahreszahl 1623 und das „Bildniss eines Jünglings“ von Gerard Terborch auf, während der Deutsche Johann Kupetzky durch das in Colorit und Technik gleich vortreffliche Bildniss des „Erasmus von Huldenberg“ glanzvoll vertreten ist.

Ausserordentlich reich ist die Sammlung an Stillleben, was sich aus der besonderen Vorliebe des Besitzers erklärt, solche zur Decoration seines Speisesaales zu verwenden.

Es sind da einige kostbare Stücke hervorzuheben: Ein Hauptwerk Abraham van Beijerenʼs „Reich mit Früchten und Gefässen besetzte Tafel“, prächtig im Arrangement und von bedeutender malerischer Wirkung; ferner ein Fruchtstück allerersten Ranges von Aelbert Cuijp, ausgezeichnet durch Technik und Colorit; Jan Weenix mit einem „todten Hasen“, breit und kräftig in der Mache; Claesz Heda mit einem unnachahmlich fein getönten und brillant ausgeführten Stillleben von Gefässen etc.; dazu gesellen sich vorzügliche Fischstücke von Jacob Gillig, Stillleben von Pieter Claasz, Vonck und dem unbekannten Bourjinon, ein Cornelis Lelienbergh „Todte Vögel“ von vorzüglichster Qualität, zwei Distelbilder von Hamilton, von selten heller Färbung und minutiösester Ausführung u. a. m.

Das Blumenstück ist durch einen sehr feinen Willem van Aelst, ferner durch ein Hauptwerk des Jan van Huijsum und durch Jan Brueghel's (gen. Sammet-Brueghel) köstlich gemalten Blumenstrauss auf das beste vertreten.

Von dem Letzteren enthält die Sammlung auch zwei kostbare, prächtig erhaltene und äusserst fein staffirte Landschaften, während desselben „Belagerung Karthagos" durch den grossartigen Reichthum von Figuren und Costümen brillirt.

Auf dem Gebiete der holländischen Landschaftsmalerei bietet die Pein'sche Sammlung eine vortreffliche Auswahl, und wenn wir auch leider einen ihrer Hauptvertreter — Jacob Ruisdael —, vermissen, so bietet uns dessen Partner Meindert Hobbema mit seiner „Dorflandschaft" desto grösseren Ersatz, ein Werk, welchem neben dem Rembrandt der Pein'schen Sammlung unstreitig die Palme gebührt. Dasselbe trägt neben der vollen Signatur die Jahreszahl 1662, ist also eines der früheren Werke dieses auf öffentlichem Markte so ausserordentlich selten erscheinenden Meisters; es ist von wunderbarer Erhaltung und von einem ebenso reichen wie glücklichen Motiv; warm und goldig im Ton, malerisch in der Behandlung und von vollendeter Technik, trägt es den Stempel höchster Naturwahrheit und zeichnet sich zudem noch durch eine prächtige, von der Hand A. van de Velde's herrührende Figurenstaffage aus. Dass eine solche Perle Deutschland erhalten bleibt, ist der Wunsch aller derjenigen, die dieses Meisterwerk der Landschaftsmalerei zu bewundern Gelegenheit gehabt.

Ein besonderes Interesse neben Hobbema bietet Pieter Molijn's „Hügelige Landschaft", von schöner kräftiger Färbung und braunem Ton, welche nach W. Bode das Gegenstück ist zu dem „Hohlweg" desselben Künstlers im Berliner Museum; ferner Allart van Everdingen mit einer nicht wie gewöhnlich pittoresken, sondern durchaus idyllischen Landschaft von reizvollster Färbung und warmer Beleuchtung, aus der Blüthezeit des Künstlers vom Jahre 1660.

Die Winterlandschaft von Raphael Camphuysen gehört zu den besten Bildern dieses so seltenen Meisters, und Adam Pynacker kann glänzender nicht vertreten sein, als durch seine warm beleuchtete „Flusslandschaft", welche überaus reich belebt ist durch eine Figurenstaffage, die in ihrer ausserordentlichen Feinheit von van de Velde nicht übertroffen werden könnte.

Daran schliessen sich Isaac de Moucheron mit einem hellen und wohlerhaltenen Werke; Klaas Molenaar mit zwei den Künstler vollkommen charakterisirenden Bildern; der selten und hier mit dem vollen Namen und der Jahreszahl 1641 signirte Rombout van Troyen; ferner G. Hoet, Jan Asselijn, Pieter de Laer — alles durchaus tüchtige Werke — und der Antwerpener Pieter van Bloemen mit einer italienischen Landschaft von ausnahmsweis ganz vortrefflicher Qualität.

Die „Strandscene" von Jacob Esselens, welche mit den besten Arbeiten des Salomon van Ruijsdael oder des Jan von Goijen wetteifern könnte, wird jeden Feinschmecker durch die Meisterschaft seiner Farbe und Technik

entzücken, und wären wir damit bei den Darstellern holländischer Marinen angelangt, welche neben J. A. Beerstraaten und dem bisher unbekannten H. Goderik ein Meisterwerk des Simon de Vlieger aufweisen, das nicht nur zu den schönsten und wohlerhaltensten Stücken der Pein'schen Sammlung zählt, sondern in Bezug auf die Naturwahrheit der Stimmung und Beleuchtung nirgends übertroffen wird.

Das Gebiet der holländischen Thiermalerei wird neben A. van de Velde und Dirk van Bergen durch ein bedeutendes Werk des Aelbert Cuijp repräsentirt, dessen „Kühe in einer Landschaft" jeder öffentlichen Galerie zur Zierde gereichen würden. Dieses Bild ist gleich ausgezeichnet durch die Klarheit des Colorits, die Gluth der Beleuchtung und die Grossartigkeit der Naturauffassung, nicht minder aber auch durch die Vortrefflichkeit seiner Erhaltung.

Jacomo Victor's „Federvieh" wetteifert an flotter Behandlung und Kraft der Farbe mit dem „Geflügelbild" des unseres Wissens wenigstens als Thiermaler bisher gänzlich unbekannten Deutschen Daniel Schültz, welches mit dem vollen Namen und der Jahreszahl 1649 bezeichnet ist und in jeder Beziehung beachtenswerth erscheint.

Das Architekturstück hat in der Pein'schen Sammlung nur einen einzigen Vertreter in dem seltenen Hans Vredemann de Vries, dessen „Hof-Inneres eines Palastes" von einem grossen künstlerischen Können zeugt.

Und so übergeben wir diesen durch Heliogravuren von Hans Hanfstängel in München und Lichtdrucke von A. Frisch in Berlin vorzüglich illustrirten Katalog der überaus reichhaltigen Pein'schen Gemäldesammlung dem kunstliebenden Publicum in dem Wunsche, dass die vielen bedeutenden Werke womöglich dem deutschen Vaterlande erhalten bleiben und an öffentlicher oder privater Stätte einen würdigen Platz finden mögen. Wir wiederholen, dass auf speciell deutschem Kunstmarkte bisher eine Sammlung von solcher Bedeutung und Perlen, wie Rembrandt, Hobbema, Cuijp und Teniers etc., enthaltend, nie und nirgends zur öffentlichen Versteigerung gelangt ist, und halten es für unsere Pflicht, ausser den Kunstliebhabern auch alle öffentlichen Museen des In- und Auslandes auf diese einzig dastehende Gelegenheit aufmerksam zu machen und zu einer der Sache würdigen Betheiligung einzuladen.







AELST (Willem van)

geb. zu Delft 1626; † zu Amsterdam 1679.

1. **Blumenstück.**

Auf einem Marmortische steht eine Vase mit Rosen, Tulpen und Hyacinthen etc., um welche Schmetterlinge flattern.

Sehr feines Bildchen.

Unten signirt: Guillme Van Aelst.

Leinwand; Höhe 51, Breite 42 Cent.

ASSELIJN (Jan, gen. Crabbetje)

geb. zu Dieppe; † zu Amsterdam 1652.

2. **Landschaft.**

Im Vordergrunde auf hügeligem Terrain im Schatten hoher Bäume lagernde Heerde mit ihrem Hirten; auf einer Anhöhe rechts ein runder Thurm und andere Gebäulichkeiten, von links ein Baumstamm; über ein Gewässer hinweg Ausblick in die bergige Ferne.

Tüchtiges Werk.

Leinwand; Höhe 88, Breite 83 Cent.

AST (Balthasar van der)

thätig zu Utrecht und Delft etwa 1619—1656.

3. **Blumenstück.**

Auf einer grauen Marmorplatte liegen Rose, Tulpe, Nelke und Vergissmeinnicht ausgebreitet, auf welchen sich verschiedenes Gethier zu schaffen macht.

Unten signirt: B. van der Ast.

Holz; Höhe $19\frac{1}{2}$, Breite $34\frac{1}{2}$ Cent.

1

BABUREN (D. T.)

thätig zu Utrecht Anfang des 17. Jahrhunderts.

4. **Der Dudelsackpfeifer.**

Hüftbild; derselbe ist im Profil dargestellt, den Blick nach links gewendet und auf dem Dudelsack pfeifend, in braunem Ober- und weissem Untergewande, die Schulter entblösst; sein bärtiges Haupt ist mit einer braunen Mütze bedeckt.

Leinwand; Höhe 89, Breite 82 Cent.

BEERSTRAATEN (Jan Abrahamsz)

geb. zu Amsterdam 1622; † daselbst 1666.

5. **Marine.**

Zur Linken auf einer Anhöhe Citadelle und Häuser einer befestigten Stadt; am Ufer einige Barken; rechts Blick auf die hohe See, auf welcher mehrere Kriegsschiffe manövriren.

In der Mitte des Bildes auf einer Gondel signirt: A. B. 1660.

Leinwand; Höhe 91½, Breite 127 Cent.

BEIJEREN (Abraham van)

geb. im Haag 1620; † zu Alkmaar nach 1674.

6. **Stillleben.**

Auf einer theilweise grün bedeckten Tafel, von welcher eine Serviette herabhängt, stehen und liegen eine Anzahl kostbarer Gefässe von Metall, Fayence und Glas, zum Theil mit Wein gefüllt; in der Mitte als Hauptstück auf silberner Platte ein in Gold montirter Nautilus; hier und da liegen Trauben und andere Früchte, Krebse und Austern, während weiter hinten ein Korb mit Fleisch und Fischstücken aufgestellt ist; darüber befindet sich in einer Nische der Wand, von welcher ein rother Vorhang herabhängt, ein Weinglas, ein Instrument und ein aufgeschlagenes Buch; links davon durch die offene Säulenhalle Blick in die gebirgige Landschaft, welche in Colorit und Stimmung an J. v. Ruisdael erinnert.

Ein Galeriewerk ersten Ranges, hell, malerisch in der Anordnung und von grösstem Reize in den Farben.

Leinwand; Höhe 118, Breite 105 Cent.

BERCK-HEYDE (Jacob Adriaensz)

geb. zu Haarlem 1630; † daselbst 1693.

7. **Der Farbenmischer.**

An einem mit Büchern, Flaschen, Papieren und Dosen mit Farben dicht besetzten Tische sitzt ein älterer bebrillter Mann in schwarzem Gewande mit Krause und Klappmütze, aufmerksam einen Farbstoff wiegend:



No. 6. Abraham van Beijeren.



vor ihm ein geöffnetes, mit Chemicalien aller Art gefülltes Kästchen, auf dem Flasche, Gläser und Schachteln stehen. Links blickt man durch ein grosses Fenster auf das gegenüberliegende Haus.

Sehr feines Werk dieses seltenen Meisters.

Oben rechts signirt: J. Berkheijde.

Collection: v. Brencken.

Holz: Höhe 33, Breite 29 Cent.

BERGEN (Dirk van den)

thätig zu Haarlem zwischen 1661 und 1690.

8. **Thierstück.**

In einer zur Linken bewaldeten Gebirgsgegend um eine Furth herum stehen Kühe, Schafe und ein seiner Last befreiter Esel; weiter zurück Hirt und Hirtin im Gespräch; rechts Blick in die hügelige Landschaft.

Unten rechts signirt: D. V. D. Bergen 1676.

Leinwand; Höhe 66, Breite 82 Cent.

BLOEMEN (Peter van)

geb. zu Antwerpen 1657; † daselbst 1720.

9. **Italienische Landschaft.**

Im Vordergrunde ein Hohlweg mit einem Gewässer zur Linken; rechts eine Felspartie, in der Mitte eine grosse Baumgruppe, dahinter die von Gebäuden und Figuren belebte Landschaft.

Vorzügliche Qualität.

Leinwand; Höhe 47, Breite 66 Cent. Oval.

BOURJINON (J.)

bisher unbekannter holländischer Meister des XVII. Jahrhunderts.

10. **Fruchtstück.**

An einem Nagel mit grüner Schleife umwunden befindet sich ein Gehänge von allerlei Früchten: Trauben, Pfirsiche, Pflaumen, Orangen, Feigen, Citronen, Kirschen und ein Kürbis.

Oben rechts signirt: J. Bourjinon.

Leinwand; Höhe 72, Breite 53 Cent.

BRAMER (Leonard)

geb. zu Delft 1595; † daselbst 1674.

11. **Die Schatzgräber.**

Im Inneren eines thurmartigen Gebäudes erblickt man zur Rechten ein römisches, mit einer halbgeborstenen Säule geschmücktes Grabdenkmal, welches zwei Knechte zu öffnen im Begriffe sind; Schwert, Schild und ein Köcher mit Pfeilen hängen an der Säule, an deren Fuss ver-

schiedene Theile einer Rüstung liegen; links ein römischer geharnischter Krieger in knieender Stellung ein Tuch ausbreitend; dahinter eine ausgebrochene Oeffnung des Thurmes, durch welche man in den von Mauern eingeschlossenen Hofraum sieht.

Holz: Höhe 35½, Breite 30½ Cent.

BRUEGHEL (Jan, gen. Sammet-Brueghel)

geb. zu Brüssel 1568; † zu Antwerpen 1625.

12. **Belagerung Karthagos.**

In der hügeligen Umgebung der im Hintergrunde auf der Höhe gelegenen stark befestigten Stadt Karthago sieht man das grosse Heerlager der Römer mit ihren Zelten, ihrem Fuss- und Reitervolk; im Vordergrunde links auf einer Estrade unter einem rothen Baldachin steht der geharnischte Scipio, umgeben von grossem, reich costümirtem und bewaffneten Gefolge; vor ihm in knieender Stellung ein gefangenes um Gnade flehendes Paar, das seine Schätze von goldenen Gefässen dem Feldherrn zu Füssen gelegt.

Reiche, mit vielen hundert Figuren staffirte Composition.

Kupfer; Höhe 66, Breite 114 Cent.

13. **Flusslandschaft.**

Rechts hügeliges Flussufer mit einer Windmühle; links dehnt sich der Fluss aus, von zahlreichen Fischerbooten belebt; im Hintergrunde an waldigem Ufer einige Gebäulichkeiten; reiche Figurenstaffage.

Vorzügliche Qualität. Gegenstück zu dem Folgenden.

Unten rechts signirt: J. B.

Kupfer; Höhe 29, Breite 37½ Cent.

14. **Landschaft.**

Eine überschwemmte Gegend; in der Mitte ein Weg, auf dem sich Fuhrwerk, zahlreiche Fussgänger, Reiter und Thiere bewegen; im Vordergrunde links auf einem Hügel eine Windmühle, rechts ein Fussweg; im Hintergrunde tauchen Bauernhäuser, Kirchen, Windmühlen und waldumgebene Ortschaften auf.

Vorzügliche Qualität. Gegenstück zu dem Vorigen.

Unten rechts signirt: J. B.

Holz; Höhe 28½, Breite 40 Cent.

15. **Blumenstück.**

Auf einer Tischplatte steht in einem braunen mit mythologischen Darstellungen reich bemalten Thongefäss ein grosser Strauss von Rosen, Tulpen und anderen Gartenblumen; dunkler Grund.

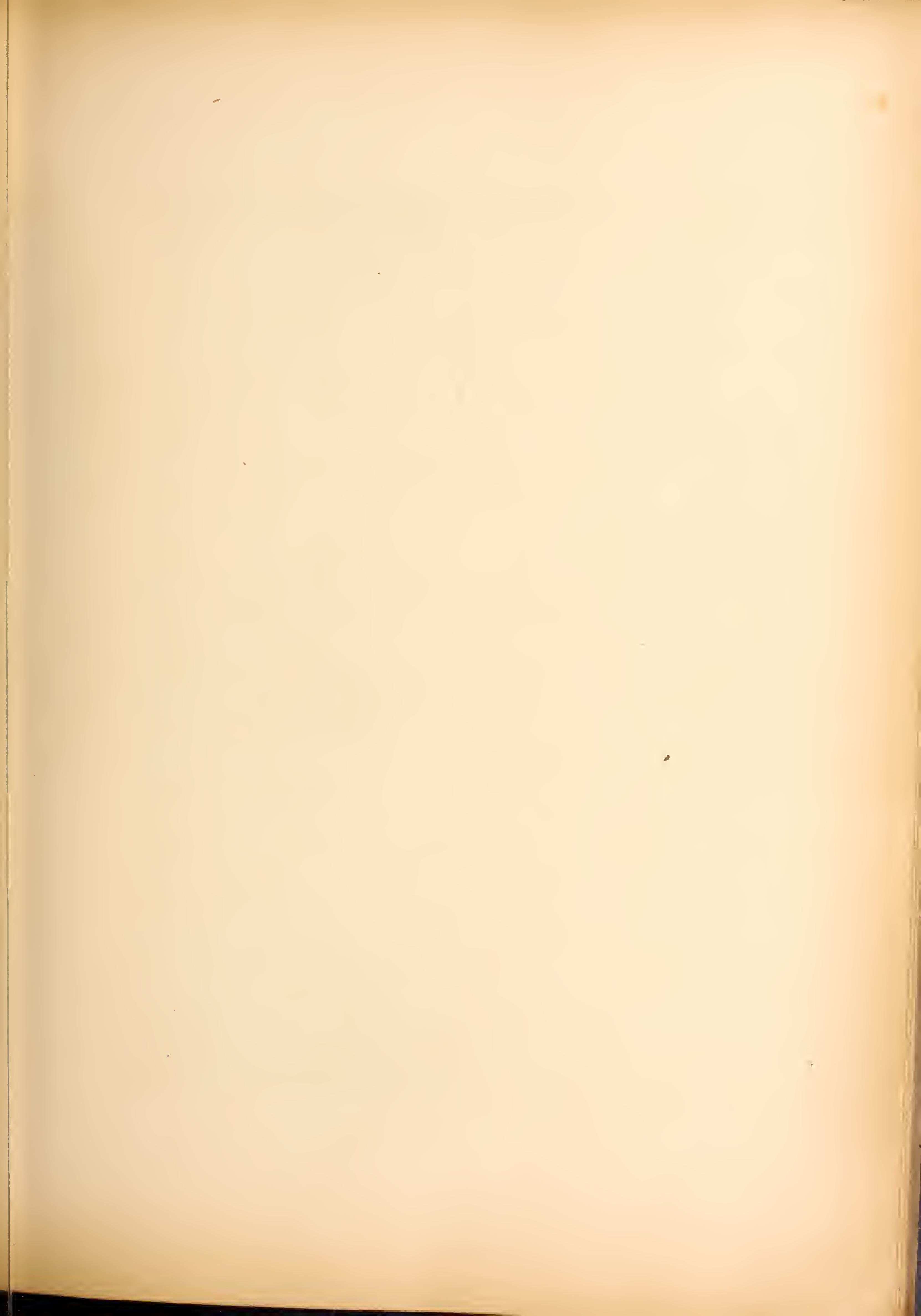
Vortreffliches Werk von ausserordentlich schöner Qualität.

Holz; Höhe 109, Breite 69 Cent.



No. 14. J. Brueghel.







No. 16. Raphael Camphuysen.

CAMPHUYSEN (Raphael)

geb. zu Gorcum 1598; † zu Amsterdam 1657.

16. **Flusslandschaft im Winter.**

Vorn rechts an dem Ufer eines sich vom Horizont breit zum Vordergrunde hinziehenden festgefrorenen und von Schlittschuhläufern reich belebten Flusses steht an einem Wege ein Bauerngehöft, neben welchem die Aeste eines kahlen Baumes in die Lüfte ragen; auf dem gegenüberliegenden Ufer mehrere Hütten und eine Kirche; Abendsonne.

Vorzügliches Werk dieses seltenen Meisters, breit in der Behandlung und von braunem kräftigen Ton.

Unten rechts signirt: R. Camphuysen.

Holz; Höhe 47, Breite 62½ Cent.

CLAESZ (Pieter)

geb. zu Burgsteinfurt vor 1600; † zu Haarlem 1661.

17. **Stillleben.**

In der Nische einer steinernen Wand stehen mehrere Gefässe von Metall und Glas, in der Mitte ein Nautilus; davor ein Metallteller mit zwei Pfirsichen.

Unten rechts signirt: P. C. (verschlungen) 1641.

Holz; Höhe 55, Breite 41 Cent.

CODDE (Pieter)

geb. zu Amsterdam 1600; † daselbst 1678.

18. **Die Wachtstube.**

In der Mitte sitzt eine Frau in blauem Gewande mit weisser Schürze und desgleichen Kragen im Gespräch mit einem neben ihr stehenden Officier in breitem federgeschmückten Hute; rechts von demselben auf einem Stuhl ein Mantel und andere Kleidungsstücke, ein grün bedeckter Tisch mit mehreren Gefässen und einem Degen darauf; dahinter ein Soldat, den Rücken dem Beschauer zugewandt; links am Kamin eine das Feuer anschürende Frau und ein Mann, der sich seine Hände wärmt.

Sehr charakteristisches Werk dieses gesuchten Meisters.

Holz; Höhe 40, Breite 47 Cent.

COERT (G. van der)

holländischer Meister des XVII. Jahrhunderts.

19. **Stillleben.**

Auf einem Tische, dessen grüne goldbefranste Decke nach links zurückgestreift, befindet sich in der Mitte eine Metallschüssel mit Trauben, Pfirsichen und anderen Früchten; rechts ein grosser gefüllter Römer, links eine Delfter Fayenceflasche, in der Mitte auf einem metallenen Teller eine angeschnittene Citrone; im Hintergrunde ein grosser Glaspocal.

Leinwand; Höhe 92, Breite 77 Cent.

CUIJP (Jacob Gerritsz)

geb. zu Dordrecht 1575, † ? um 1650.

20. **Fischverkäufer am Strande.**

Vorn am Strande einer von hohen Dünen eingefassten Meeresbucht halten Männer und Frauen die auf dem Boden ausgebreiteten und auch in Körben aufgestapelten Fische feil, die von einem wohlgekleideten Käufer mit seiner Familie besichtigt werden: rechts weiter zurück andere Gruppen von Fischern und Fischhändlern; im Hintergrunde einige Schiffe.

Interessantes, tüchtiges Werk.

Unten in der Mitte auf einem am Boden liegenden Brett die etwas verputzte Signatur.

Leinwand: Höhe 94½, Breite 129 Cent.

CUIJP (Aelbert)

geb. zu Dordrecht 1620, † daselbst 1691.

21. **Stillleben.**

Auf einem grün bedeckten Tische liegt ein Stück Brod, verschiedene Früchte und eine Weintraube mit Blattwerk; vorn auf einem Metallteller, auf welchem Kirschen, ein Messer und eine Thonpfeife liegen, steht ein halbgefülltes Weinglas; daneben eine umgestürzte reiche Metallschale: grauer Grund.

Vorzügliches, technisch und coloristisch ganz ausgezeichnetes Werk.

Holz; Höhe 11½, Breite 58½ Cent.

22. **Kühe in einer Landschaft.**

Im Vordergrunde auf dem Wiesengelände eines mit Baum- und Buschwerk umgebenen Flusses lagert der schlafende junge Hirt neben zwei grossen Milchgefässen; dahinter drei Kühe, denen von rechts her eine Magd zum Melken sich nähert; im Hintergrunde die hügelige, von burgartigen Gebäuden gekrönte Ferne.

Hervorragendes Galeriebild von ganz bedeutender Qualität.

Unten rechts signirt: A. Cuyp.

Leinwand; Höhe 126, Breite 169 Cent.

DUCK (A. J.)

geb. zu Utrecht 1600, † im Haag um 1660.

23. **Die Wachtstube.**

In der Mitte des Gemaches, vor dessen geöffneter Thür ein Soldat Wache hält, steht, auf seinen Stock gestützt, in der Linken ein Schriftstück haltend, der Officier mit blauer Schärpe und blauer Feder auf dem breiten Hute; vor ihm in knieender Stellung ein Mädchen mit ihrem ebenfalls das Knie beugenden Verführer, die von einem daneben stehenden



No. 22. Aelbert Cuijp.







Alten vorgeführt zu sein scheinen; im Hintergrunde um einen Kamin gruppirt sechs Soldaten in verschiedener Stellung.

Auf einem Zettel an der Wand etwas undeutlich signirt.

Holz; Höhe 25, Breite 31 Cent.

ELLIGER (Ottomar, der Aeltere)

geb. zu Gothenburg 1633; † zu Berlin 1679.

24. **Stillleben.**

In einer Steinnische liegen einige todte Vögel, neben denen ein Schmetterling sitzt; darüber an der Wand an einem Nagel hängend ein todtes Rebhuhn.

Unten links signirt: O. Elliger.

Leinwand; Höhe 61, Breite 51 Cent.

ELSHEIMER (Adam)

geb. zu Frankfurt am Main 1578; † zu Rom 1620 (?).

25. **Die Landschaft mit dem barmherzigen Samariter.**

In einer hügeligen, waldigen Landschaft liegt links vor einer Tempelruine ein nackter, seiner Kleider beraubter Mann, aus mehreren Wunden blutend; vor ihm zwei Männer, die ihn verbinden, während ein dritter hinter ihnen steht. In der Ferne sieht man den Leviten mit seinem Esel von dannen ziehen.

Das Bild ist in Bezug auf seine Composition, seine leuchtende Färbung und sein Grössenverhältniss eines der bedeutendsten Werke des Meisters.

Siehe: W. Bode, Studien zur Geschichte der holländischen Malerei, Seite 282.
W. Bode, Jahrbuch der Königl. preuss. Kunstsammlungen. Heft IV, Seite 203.

Kupfer; Höhe 39, Breite 52 Cent.

ESS (Jacob van)

geb. zu Antwerpen 1606; † daselbst um 1665.

26. **Eine Weintraube.**

Eine grosse Weintraube mit Blattwerk, auf dem sich Schmetterlinge, Libellen und Käfer wiegen; schöner goldiger Ton.

Leinwand; Höhe 56, Breite 46 Cent.

ESSELENS (Jacob)

blühte zu Amsterdam um 1650.

27. **Strandlandschaft.**

Der Strand ist von zahlreichen Booten, Schiffsleuten und Fischhändlern belebt; links auf einer Anhöhe eine kleine Kirche.

Ausserordentlich feines Bildchen — vielleicht eines noch bedeutenderen Meisters.

Holz; Höhe 25, Breite 36 Cent.

EVERDINGEN (Allart van)

geb. zu Alkmaar angebl. 1621; † zu Amsterdam 1675.

28. **Landschaft.**

Auf einem Gewässer im Vordergrunde ein Kahn mit mehreren mit Fischen beschäftigten Personen, links davon ein Mann unter einer Tanne sitzend; rechts hügeliges, waldiges Terrain; im Mittelgrunde eine Allee hoher Bäume, durch welche man über eine sonnenbeleuchtete Wiese hinweg die von Baum- und Buschwerk umgebenen Gebäulichkeiten einer Stadt erblickt.

Vortreffliches Werk aus des Meisters bester Zeit.

Unten links signirt: Everdingen 1660.

Holz; Höhe 47½, Breite 64 Cent.

FRIS (Jan)

holländischer Meister, wahrscheinlich der Haarlemer Schule.

29. **Stillleben.**

Auf einem Tische liegt Gebäck, eine metallene Dose, ein Spiel Karten und der noch glimmende Tabaksrest einer daneben befindlichen Pfeife; dahinter ein weingefüllter Römer.

Pikantes Bildchen.

Unten links signirt: Jan Fris 1669.

Holz; Höhe 23, Breite 18 Cent.

GILLIG (Jacob)

geb. zu Utrecht 1636; † daselbst 1688.

30. **Stillleben von Fischen.**

Links vor einer Hütte, in deren Thür eine Frau steht, liegen theils in einem Fasse, theils auf Netzen ausgebreitet verschiedene Fischarten; rechts über ein Gewässer hinweg, an dessen Ufern zwei Fischer sichtbar, Blick in die hügelige Landschaft.

Unten links signirt: J. Gillig f. 1674.

Leinwand; Höhe 69, Breite 66 Cent.

31. **Stillleben von Fischen.**

Rechts vor einer Hütte liegt ein Haufen verschiedener Fischarten mit Netzen, Angeln und Fischergeräth; links an einem Gewässer sitzend ein Angler, während ein anderer die Brücke überschreitet, über welch letztere hinweg der Blick in die hügelige Landschaft schweift.

Unten rechts signirt: J. Gillig f. 1681.

Leinwand; Höhe 66, Breite 77 Cent.



No. 28. Allart van Everdingen.







No. 33. Dirk Hals.

GODERIK (H.)

holländische Schule des XVII. Jahrhunderts.

32. **Seestück.**

Reich mit Schiffen belebte, leicht bewegte See; links auf einer Anhöhe ein Fischer mit einer Frau im Gespräche stehend; im Hintergrunde eine Stadt.

Sehr tüchtiges Werk dieses bisher unbekannten Meisters; vorzügliche Qualität.

Unten links signirt: H. Goderik.

Holz; Höhe 27; Breite 45½ Cent.

HALS (Dirk)

geb. zu Haarlem vor 1600; † daselbst 1656.

33. **Die Wachstube.**

An einem Tische sitzt, mit der Pipe in der Hand, eine Frau in der Gesellschaft mehrerer Soldaten, von denen ihrer zwei Tric-Trac spielen, während drei andere vor dem links befindlichen Kamin, theils stehend, theils sitzend, eine Gruppe bilden.

Ein vorzügliches Werk von ausgezeichneter Qualität.

Unten rechts an einem Tische signirt: D. Hals (verschlungen) 1639.

Holz; Höhe 38, Breite 51 Cent.

HAMILTON (Charles William von)

geb. zu Brüssel 1668, † zu Augsburg 1754.

34. **Disteln und Insecten.**

Auf dem Blattwerk einer Distel, neben welcher Pilze wuchern, sieht man Eidechsen, Käfer, Schnecken und mehrere Schmetterlinge sich wiegen.

Ausserordentlich fein ausgeführtes Bildchen.

Bezeichnet mit dem Monogramm: W. V. H.

Holz; Höhe 28½, Breite 20½ Cent.

35. **Disteln und Insecten.**

Gänzlich dem vorigen ähnlicher Gegenstand.

Gegenstück zu dem Vorigen und von gleich vorzüglicher Qualität.

Kupfer; Höhe 28½, Breite 20½ Cent.

HEDA (Willem Claesz)

geb. zu Haarlem 1594; † daselbst 1678.

36. **Ein Frühstückstisch.**

Auf einem Tische, über dessen einfacher brauner Decke zur Linken eine weisse Serviette herabhängt, stehen rechts auf einem silbernen Tablette drei niedrige gefüllte Römer; im Vordergrunde eine Citrone und ein

Taschenkrebs, weiter zurück ein silbernes Gefäss, ein halbgefülltes Champagnerglas und in der Mitte ein umgestürzter reich ciselirter Becher, auf dessen Boden sich eine etwas undeutliche Signatur befindet.

Feines Bild, sehr vornehm im Ton.

Holz; Höhe 73, Breite 56 Cent.

HEEM (Cornelis de)

geb. zu Leyden 1631; † zu Antwerpen 1695.

37. **Fruchtstück.**

Auf einem zum Theil grün bedeckten Tische steht eine blau decorirte Porzellanschale mit Johannisbeeren, Kirschen, Haselnüssen und Erdbeeren, um welche ein weisser Schmetterling flattert. Im Hintergrunde neben Weinranken ein gefüllter Römer.

Feines Bildchen.

Holz; Höhe 32, Breite 26 Cent.

HEUL (C. van)

holländische Schule des XVII. Jahrhunderts, bisher unbekannt.

38. **Stillleben.**

Auf einem steinernen Tische liegen verschiedene todte Vögel ausgebreitet, während an der Wand an einem Haken ein todtes Rebhuhn hängt.

Unten in der Mitte bezeichnet: C. V. Heul.

Holz; Höhe 63½, Breite 47 Cent.

HOBBEMA (Meindert)

geb. zu Amsterdam 1638; † daselbst 1709.

39. **Holländische Dorflandschaft.**

In der Mitte ein im Schatten hoher Bäume liegendes, von einem Bretterzaune umgebenes Gehöft, um das sich zwei durch ein Gewässer im Vordergrunde führende Wege hinziehen, auf welchen Männer, Frauen und Kinder gehen oder im Gespräche stehen, während ein mit einer Gesellschaft besetzter Wagen im Begriffe ist, das Gewässer zu passiren, und ein Knecht zwei Pferde zur Tränke reitet. Am Wege links dichte hohe Baumgruppen, rechts Blick in die von der Abendsonne warm beleuchtete Ferne, aus welcher ein Dorf mit einem Kirchthurm auftaucht.

Ein Meisterwerk aus des Künstlers erster Zeit, ausserordentlich schön in der Composition und von wunderbarer Erhaltung.

Die Staffage von der Hand A. van der Velde's.

Unten links bezeichnet: M. Hobbema f. 1662.

Leinwand; Höhe 66, Breite 82 Cent.







No. 42. Jan van Huijsum.

HOET (Gerard)

geb. zu Bommel 1648; † im Haag 1733.

40. Landschaft.

Links die mit Strauchwerk bewachsene Ruine eines antiken Gebäudes, vor welchem auf einem Mauerrest eine junge Frau mit ihrem auf dem Boden liegenden Säugling sitzt; vor ihr ein Bauer, der ihr Obst reicht, weiter entfernt ein kleines Mädchen; rechts Blick in die hügelige Ferne.

Feines Bildchen.

Unten rechts signirt: G. Hoet.

Leinwand; Höhe 35, Breite 26 Cent.

HONTHORST (Gerard von)

geb. zu Utrecht 1590; † daselbst 1656.

41. Der Sänger.

Hüftbild; derselbe ist im Profil sitzend dargestellt, singend und die Guitarre dazu spielend, in einem blau und weiss gestreiften Gewande, über Schulter und Hüfte den braunen Mantel gelegt, das dunkelblonde bärtige Haupt mit einer federgeschmückten Mütze bedeckt.

Leinwand; Höhe 99½, Breite 84 Cent.

HUYSUM (Jan van)

geb. zu Amsterdam 1682; † daselbst 1749.

42. Blumenstück.

Auf einem steinernen Postament steht eine braune Thonvase mit einem grossen Arrangement von Blumen und Blattwerk aller Art; dunkler Grund.

Vortreffliches Werk und prächtig erhalten.

Unten in der Mitte auf einer Steinplatte signirt: Jan van Huysum.

Leinwand; Höhe 109, Breite 86 Cent.

KALF (Willem)

geb. zu Amsterdam um 1630; † daselbst 1693.

43. Stillleben.

Auf einem zum Theil grün bedeckten, in einer Nische befindlichen Tische steht vorn in der Mitte ein Metallteller mit einer angeschnittenen Citrone, deren Schale vom Tische herabhängt; dahinter ein halbgefülltes Weinglas, umgeben von Austern, Trauben, Orangen, Nüssen und Kastanien; weiter zurück ein grosses Spitzglas; vorn links liegt ein Messer und weiter oben flattert ein Schmetterling.

Holz; Höhe 71½, Breite 56½ Cent.

KUPETZKY (Johann)

geb. zu Pösing b. Pressburg 1666; † zu Nürnberg 1740.

44. **Bildniss des Daniel Erasmus von Huldenberg.**

Derselbe ist in seinem sechszigsten Lebensjahre dargestellt in einem Lehnsessel sitzend, in dem rothsammetnen pelzverbrämten, reich mit Gold bestickten Costüme eines Magnaten, den Degen an der Seite und das Haupt mit einer federgeschmückten Pelzmütze bedeckt.

Ein vortreffliches Werk.

Leinwand; Höhe 90, Breite 73 Cent.

LAER (Pieter van, genannt Bamboccio)

geb. zu Haarlem um 1590; † um 1658.

45. **Rast vor dem Wirthshause.**

Auf dem hügeligen Terrain einer italienischen Landschaft steht zur Rechten am Rande einer Waldung ein Wirthshaus, vor welchem ein Knecht einen Schimmel füttert, dessen Reiter links auf dem Boden rastet; neben ihm zwei Hunde; in der Ferne zwei Wanderer.

Gute Qualität.

Holz; Höhe 28, Breite 36 Cent.

LASTMANN (Pieter)

geb. zu Amsterdam um 1580; † zu Haarlem 1649 (?).

46. **Jonas, der vom Fische ausgespieen wird.**

Der felsigen Küste eines wogenden Meeres hat sich ein grosser Fisch genähert, der soeben die mit einem wallenden röthlichen Gewande nur wenig bedeckte Gestalt des Jonas ausgespieen hat, welcher mit ausgebreiteten Armen dem Ufer zufliegt.

Hochinteressantes, prächtig erhaltenes Staffelbild, den Lehrer Rembrandts vorzüglich repräsentirend.

Rechts auf einem Felsen signirt mit dem Monogramm und der Jahreszahl 1621.
Siehe W. Bode, Studium zur Geschichte der holländischen Malerei, Seite 342.

Holz; Höhe 35, Breite 52 Cent.

LELIENBERGH (Cornelius)

thätig im Haag von 1646 bis um 1672.

47. **Stillleben von todten Vögeln.**

Auf einem Tische, der mit einem etwas zurückgeschlagenen rothen Stoffe bedeckt ist, liegt eine Gruppe verschiedener farbiger todter Vögel; grauer Grund.

Ausserordentlich feine Qualität.

Unten rechts signirt mit dem Monogramm und der Jahreszahl 1651.

Holz; Höhe 57, Breite 68 Cent.



No. 18. Pieter Codde.



MIEREVELT (Michiel Janszoon van)

geb. zu Delft 1567; † daselbst 1641.

48. **Bildniss einer jungen Frau.**

Hüftbild; dieselbe ist dargestellt in schwarzem Kleide, die Taille mit einer goldenen Kette geziert, um den Hals einen Mühlsteinkragen und eine Perlenkette, das Haupt mit weisser Spitzenhaube und goldenem Gehänge geschmückt; in dem grünlichen Grund oben links ist, etwas undeutlich, der Name der Dargestellten sichtbar: Bertha de Man nata Pick etc.

Oben rechts signirt: M. Mierevelt, anno 1623.

Holz; Höhe 72, Breite 60 Cent.

MOEIJAERT (Claes Cornelisz)

geb. zu Amsterdam um 1600; † daselbst um 1669.

49. **Phantastisches Park-Interieur.**

Rechts auf einer Terrasse des mit antiken Gebäuden und Statuen reich gezierten Parkes sind Frauen beschäftigt, die Statue der Göttin der Fruchtbarkeit zu bekränzen, andere schaffen Blumen herbei; im Vordergrunde drei Frauen, von welchen zwei unbekleidet sind.

Ein tüchtiges und wohlerhaltenes Werk von grossem, kunstgeschichtlichen Interesse.

Rechts auf dem Postament einer Statue signirt: C. L. (verschlungen) Moeijaert 1624.

Holz; Höhe 43, Breite 80 Cent.

MOLENAER (Jan Miense)

geb. zu Haarlem um 1610; † daselbst 1668.

50. **Wirthshausscene.**

In der Mitte eines geräumigen Gemaches sitzt um einen runden, mit einer Schüssel voll Krabben besetzten Tisch eine Gesellschaft von dreizehn scherzenden und kosenden Männern und Frauen; einer der ersteren, in ausgelassenster Stimmung aus dem Bilde herausschauend, hält mit der Linken einen Steinkrug empor, in der Rechten einen nach innen sichtbaren Schlapphut; einer ihm gegenüber sitzenden Frau, welche in der Linken einen Römer, in der Rechten einen Krug hält, wird von einem hinter ihr sitzenden Alten etwas ins Ohr geflüstert; von links in den geöffneten Thüren zu Kammer und Keller sind noch einige Personen sichtbar, während in der Mitte des Vordergrundes, neben verschiedenen Gegenständen, ein Hund lagert.

Vortreffliches Bild aus des Meisters späterer Zeit, breit in der Behandlung, tief im Colorit und von bester Erhaltung.

Unten links auf einem Fasse signirt: J. Molenaer.

Siehe: Katalog der Ausstellung älterer Meister, Berlin, Kgl. Akademie, 1883, Seite 11.
W. Bode, Jahrbuch der Kgl. preuss. Kunstsammlungen, 1883, Heft IV. Seite 203.

Holz; Höhe 54, Breite 65 Cent.

MOLENAAR (Klaas)

geb. zu Haarlem?; † daselbst 1676.

51. **Winterlandschaft.**

Rechts einige Gebäulichkeiten mit einer Windmühle am Ufer eines Flusses, dessen Eisfläche von zahlreichen Schlittschuhläufern, Schlitten und Pferden belebt ist.

Unten rechts signirt: K. Molenaer.

Leinwand; Höhe 60, Breite 50 Cent.

52. **Landschaft.**

Hügeliges, baumreiches Terrain; im Vordergrunde zwei Bauern, weiter zurück eine Wiese mit weidenden Kühen; im Hintergrunde Buschwerk, aus welchem zwei Thürme hervorragen.

Unten rechts signirt: K. M.

Holz; Höhe 30, Breite 29 Cent.

MOLIJN (Pieter)

geb. zu London vor 1600; † zu Haarlem 1661.

53. **Hügelige Landschaft.**

Rechts strömt dem Vordergrunde zu ein Bach mit starkem Gefälle; darüber Hütten unter Bäumen; links starke Senkung des Terrains ohne Fernsicht; auf einem Hohlwege davor Hirten mit ihren Hunden.

Gutes Werk aus des Meisters späterer Zeit. Gegenstück zu dem im Kgl. Museum zu Berlin befindlichen Molijn (Katalog 1883, No. 960 A).

Unten rechts bezeichnet mit Monogramm.

Siehe: Katalog der Ausstellung älterer Meister, Berlin, Kgl. Akademie, 1883, Seite 11;
W. Bode, Jahrbuch der Kgl. preuss. Kunstsammlungen, 1883, Heft IV, Seite 205.

Holz; Höhe 90, Breite 74 Cent.

MOUCHERON (Isaac de)

geb. zu Amsterdam um 1670; † daselbst 1744.

54. **Hügelige Landschaft.**

Im Vordergrunde rechts eine Baumgruppe, unter welcher ein abgebrochener Baumstamm liegt; links davon eine Furth, welche ein Mann und eine Frau zu durchschreiten im Begriffe sind; weiter zurück an dem bäumebeschatteten Flussufer entlang reitet ein Cavalier, von seinem Hunde gefolgt; im Hintergrunde ein Höhenzug mit einem burgartigen Gebäude.

Tüchtiges Werk.

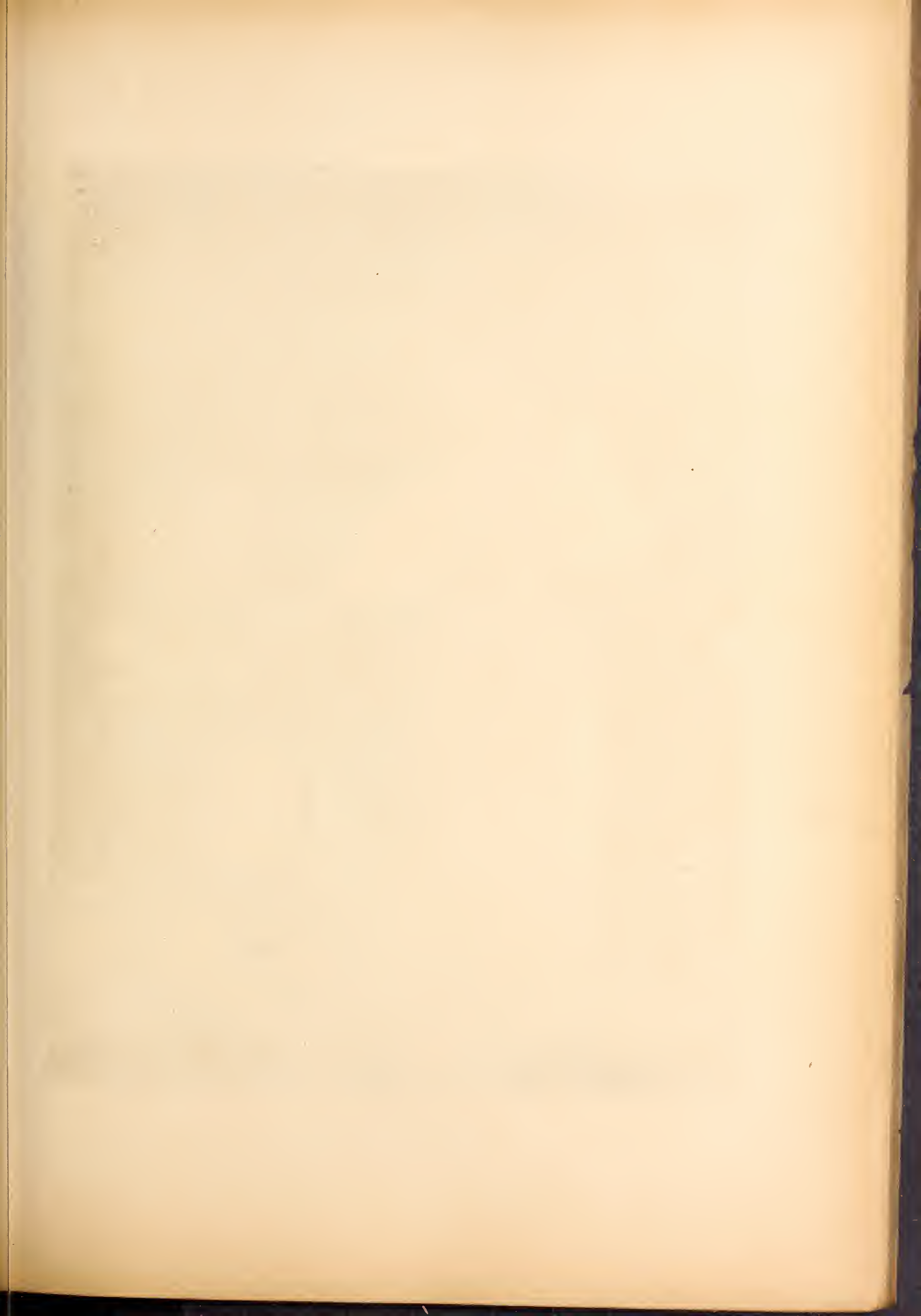
Unten rechts signirt: I. M. (verschlungen) f.

Leinwand; Höhe 99, Breite 81 Cent.



No. 55. Hermann van der Myn.







No. 56. Eglon Hendrik van der Neer.

MYN (Hermann van der, d. A.)

geb. zu Amsterdam 1684; † zu London 1711.

55. **Sophonisbe.**

In der Mitte des Bildes steht Sophonisbe in fürstlichem Gewande, in der rechten Hand den Giftbecher haltend, während ihre linke von der Hand ihrer alten neben ihr stehenden Amme umfasst wird; zu ihren Füssen liegt eine die Hände ringende Sklavin; links von dieser Gruppe opfert ein Priester auf einem Altare; hinter der Fürstin steht ein numidischer Krieger und noch etwa sieben Personen, bei denen Schmerz und Rührung in der verschiedensten Art zum Ausdruck gebracht ist.

Das Gemälde ist in Bezug auf die edle Auffassung, die feine Durchführung und die prächtige Erhaltung ein Hauptstück dieses seltenen Meisters.

Unten links bezeichnet: H. van der Myn, 1726.

Collection: J. Müllendorff.

Holz; Höhe 84, Breite 67 Cent.

NEER (Eglon Hendrick van der)

geb. zu Amsterdam 1643; † zu Düsseldorf 1703.

56. **Junge Dame im Boudoir.**

In einem reich ausgestatteten Schlafgemach, dessen Wände mit Gemälden geziert sind, steht im Vordergrunde eine mit weissem Atlas-Unterkleide und grauem Obergewande elegant gekleidete Dame, in anmuthiger Bewegung mit der linken Hand das Kleid hebend, in der rechten eine Rose haltend; zur ihren Füssen ein Hündchen; im Hintergrunde rechts die gardinenumzogene Bettstatt, vor welcher eine Dienerin mit einem neben ihr stehenden Kinde sitzt.

Vorzügliche Qualität.

Leinwand; Höhe 48, Breite 37 Cent.

NEIJN (Pieter de)

holländischer Meister (Schüler des Esaias v. d. Velde), blühte um 1625 bis um 1680.

57. **Reitergefecht.**

Im Vordergrunde zwei feindliche Reiter, von denen der eine durch einen Pistolenschuss tödtlich getroffen vom Pferde sinkt, rechts und links die zu Hülfe eilende Reiterei; im Hintergrunde kämpfende Fusstruppen im Feuer.

Interessantes Werk dieses sehr seltenen Meisters.

Unten links signirt: P. de Nijn 1677.

Holz; Höhe 22½, Breite 34 Cent.

NETSCHER (Caspar)

geb. zu Heidelberg 1639; † im Haag 1684.

58. **Junge Dame mit ihrem Töchterchen.**

Auf einem Divan sitzt eine reich in Atlas gekleidete junge Dame; neben ihr steht, von der Mutter gehalten, ihr Töchterchen, das nach den Früchten verlangt, die ein reich gekleideter Mohrenknabe darreicht.

Charakteristisches Werk allerersten Ranges.

Siehe: Katalog der Ausstellung älterer Meister, Berlin, Kgl. Akademie, 1883, Seite 51.

W. Bode, Jahrbuch der Kgl. preuss. Kunstsammlungen, 1883, Heft IV, Seite 209.

Holz; Höhe 64, Breite 51 Cent.

PATINIR (Joachim de)

geb. zu Dinant vor 1500; † zu Antwerpen 1524.

59. **Der Gang auf den Golgatha.**

Zur Linken das stark befestigte alte Jerusalem, durch dessen Thore sich der Zug mit dem kreuztragenden Christus bewegt, den man auf der Anhöhe des hügeligen Vordergrundes zur Linken eines hohen Baumes, umgeben und gefolgt von einer Menge Soldaten und Volks, erblickt; vorn rechts die weinende Maria, im Hintergrunde der Golgatha.

Interessantes Bildchen.

Holz; Höhe 22, Breite 37½ Cent.

POEL (Egbert van der)

geb. zu Delft 1621; † zu Rotterdam 1664.

60. **Der Dorfbrand.**

Rechts aus dem Dache eines brennenden Wohnhauses schlagen lodernde Flammen, die auf die theils mit Hab und Gut sich rettende, theils zu Hülfe eilende Menge einen Feuerschein verbreiten; im Hintergrunde links eine vom Brande unversehrte Kirche.

Gute Qualität.

Unten rechts signirt: E. van der Poel fec.

Leinwand; Höhe 38, Breite 49 Cent.

POT (Hendrik)

holländischer Meister der Haarlemer Schule, thätig um 1625.

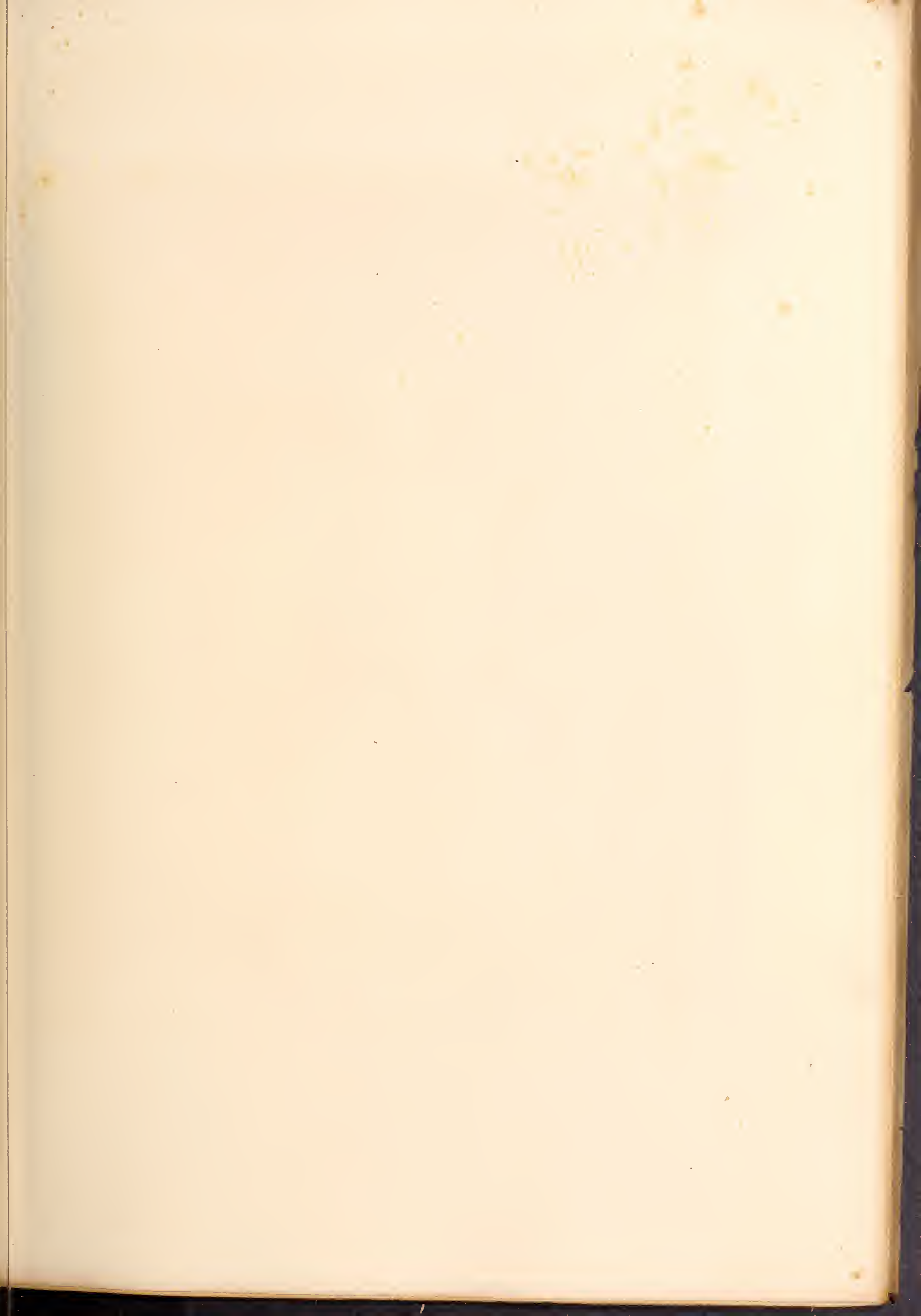
61. **Gesellschaftsstück.**

In einem geräumigen Gemache, dessen Wände mit Gemälden geziert sind, steht ein grünbedeckter Tisch mit einer Fruchtschale und einigen Tellern mit Zuckerwerk darauf, um welchen eine Gesellschaft von drei reichgekleideten Damen und ein Cavalier in interessanter Unterhaltung



No. 58. Caspar Netscher.





Collection Pe n



Rembrandt van Rijn

Heliogravure Hanfstaengl

sitzt; während hinter dem letzteren ein altes Weib hervorguckt, wird in der halbgeöffneten Thüre ein schelmisch lachender Alter sichtbar; im Vordergrunde rechts ein Stuhl mit darüberhängendem Mantel und Degen; links ein Stuhl, ein Schemel und mehrere Gefässe von Glas und Metall; in der Mitte ein kleines Hündchen.

Sehr interessantes Costümbild dieses seltenen Meisters.

Signatur links auf einem leeren Schemel (stark geputzt).

Siehe: W. Bode, Studien zur Geschichte der holländischen Malerei, Seite 157 u. 158.

Leinwand; Höhe 94, Breite 130 Cent.

PIJNACKER (Adam)

geb. zu Pynacker 1622; † zu Amsterdam 1673.

62. **Flusslandschaft bei Abendbeleuchtung.**

Auf dem hügeligen mit Baumgruppen besetzten Ufer eines links in die Ferne sich erstreckenden Flusses, der von Booten und Schiffsleuten reich belebt ist, steht ein mit zwei Ochsen bespannter Wagen, an welchem eine Bäuerin mit dem Aufladen von Koffern, Kisten und Krügen beschäftigt ist; rechts von ihr ein Esel und auf einer grossen Kiste liegend ein todtes Reh.

Vorzügliches Werk mit ausserordentlich feiner Staffage.

Unten rechts signirt: A. Pynacker.

Siehe: W. Bode, Jahrbuch der Kgl. preuss. Kunstsammlungen, 1883, Heft IV. Seite 211.

Leinwand; Höhe 68, Breite 80 Cent.

QUAST (Pieter)

geb. zu Amsterdam 1606; † daselbst 1647.

63. **Das Klosterasyl.**

In den hohen Vorhallen eines Klosters, dessen eine Wand mit einem Madonnenbilde geziert ist, sitzen, stehen oder lagern auf Stroh kranke und mit allerlei Wunden und Gebrechen behaftete Männer, Frauen und Kinder; links ein schlafender Mann in rothem Mantel, darüber auf einem Treppenpodest stehend ein Cavalier mit Stock und Degen.

Charakteristisches Werk von breitester Behandlung.

Unten links signirt: P. Qu. 164.

Holz; Höhe 62½, Breite 47 Cent.

REMBRANDT (Harmensz van Rijn)

geb. zu Leyden 1607; † zu Amsterdam 1669.

64. **Petrus unter den Knechten des Hohenpriesters.**

In einer weiten Halle kauert Petrus zwischen den Knechten an einem Wachtfeuer; vorn zwei schlafend, zwei andere hinter Petrus stehend. Im Grunde vier Soldaten bei einem Kerzenlichte.

Ein äusserst charakteristisches Jugendwerk des Meisters, malerisch in der Farbe und vortrefflich im Halbdunkel; das einzige auf Kupfer gemalte Werk Rembrandt's.

Rechts auf einem Holzverschlag bezeichnet mit: Monogramm (R. H. und L verschränkt) und 1628.

Siehe: Katalog der Ausstellung älterer Meister, Berlin, Kgl. Akademie, 1883, Seite 55.
W. Bode, Jahrbuch der Kgl. preuss. Kunstsammlungen, 1883, Heft IV, Seite 206.
W. Bode, Studium zur Geschichte der holländischen Malerei, Seite 373.
A. Bredius, Ned. Kunstbode, III. Jahrgang, No. 23.
W. Unger, Radirungen.

Kupfer; Höhe 22, Breite 17 Cent.

REMBRANDT (Harmensz van)

geb. zu Leyden 1607; † zu Amsterdam 1669.

65. Der Gelehrte.

Rechts im Hintergrunde des in goldigem Lichte schimmernden Gemaches eine Nische mit dem aufgedeckten Bette; in der Mitte an der Wand steht ein rothbedeckter Tisch mit verschiedenem Geräth, einem bronzenen Leuchter, Schreibzeug, Büchern etc., davor ein grün gepolsterter Lehnsessel; darüber, an der Wand hängend, ein orientalischer Schild nebst einem Schwert; links an dem offenen, von Weinlaub umrankten Bogenfenster lehnt ein junger bartloser Mann in dunkelbraunem Rock und Beinkleidern und mit einer rothen Kappe, in die Lectüre eines aufgeschlagenen, von seiner Rechten gehaltenen Folianten vertieft; einer seiner Schuhe ist ihm vom Fuss geglitten, den er zur Brüstung emporgezogen hat; neben der zurückgezogenen violetten Gardine ist eine Lanze an die Wand gelehnt; durch das Fenster blickt man in eine Landschaft mit dem babylonischen Thurm.

Hochinteressantes Galeriewerk von kostbarer Erhaltung; nach W. Bode u. A. aus der Blüthezeit des Meisters, etwa, wie die „Vision des Propheten Daniel“ der Berliner Galerie, um 1650 entstanden.

Siehe: Exhibition of works by the old Masters. London 1883. Catal. pag. 45.
Collection Sir W. W. Knighton, Bart. (Blendworth Lodge).
Zeitschrift für bildende Kunst, Leipzig 1887, Heft V, A. Rosenberg.

Leinwand; Höhe 62, Breite 71 Cent.

SCHOOK (Hendrik)

Schüler J. D. de Heem's, blühte um 1680.

66. Blumenstück.

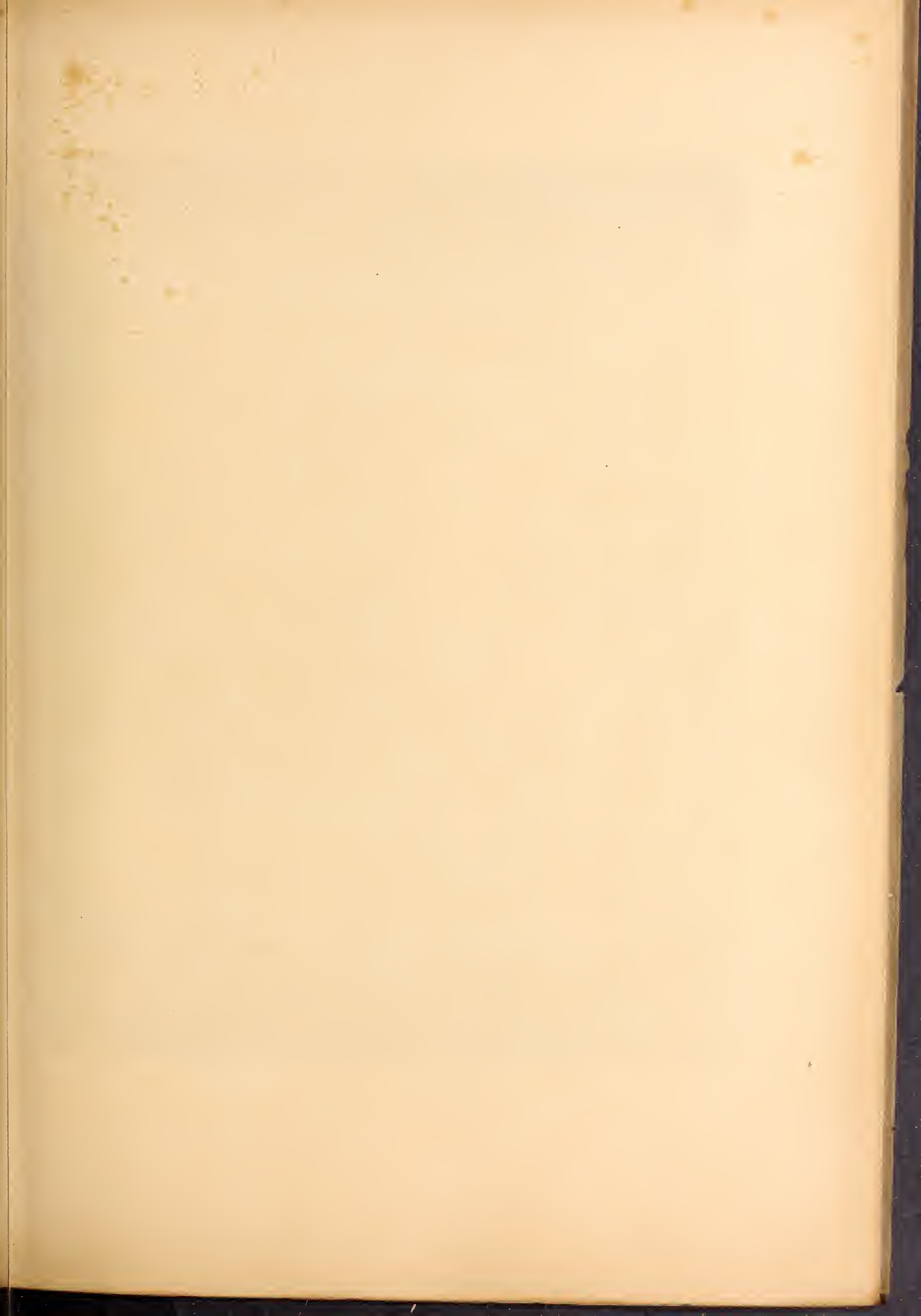
In einer Wandnische auf steinerner Tafel steht ein grosses rundes wassergefülltes Glasgefäss, in welchem sich ein Arrangement von Rosen, Tulpen und anderen Blumen befindet.

Unten links signirt: H. Schook.

Leinwand; Höhe 89, Breite 68 Cent.









No. 71. David Teniers d. J.

SCHÜLTZ (Daniel)

geb. zu Danzig um 1620; † daselbst 1686.

67. Geflügelbild.

Vor einem Hühnerstalle auf dem ansteigenden Gelände eines Gewässers, in welchem zwei Enten sich tummeln, sind ein Hahn und drei Hühner und hoch oben, auf einem Fasse sitzend, ein Truthahn sichtbar.

Interessantes, tüchtiges Werk dieses seltenen Meisters, breit in der Behandlung und kräftig im Colorit.

Oben links signirt: D. Schültz 1649.

Leinwand; Höhe 158, Breite 119 Cent.

SLUYS (Jacob van der)

geb. zu Leyden 1660; † daselbst 1736.

68. Die Kartenspieler.

Um den Tisch eines Wirthshauses sitzt der Wirth mit zwei reich gekleideten Cavalieren beim Kartenspiel, von denen einer, nach rückwärts gewendet, sich im Gespräch befindet mit einem bärtigen Manne in orientalischem Costüm; an der Wand hängen Kannen, Krüge und Teller; links wird das Postament einer von rothem Vorhange theilweise verdeckten Statue sichtbar; vorn rechts neben dem Kamin ein Hund und eine Katze.

Ein Cabinetstück von feinster Ausführung und brillanter Farbe; sehr seltener Meister.

Links auf einem Postament bezeichnet: Jacob van der Sluis.

Collection: Fischer (Potsdam), Ulrici (Berlin).

Holz; Höhe 23½, Breite 31 Cent.

STEEN (Jan)

geb. zu Leyden um 1626; † daselbst 1679.

69. Familienscene.

Im Inneren eines geräumigen Gemaches sitzen um einen runden grüngedeckten Tisch herum rauchende und trinkende Knechte, Mägde und Kinder; unter ihnen, aus dem Bilde herausblickend, eine junge Mutter mit ihrem Säugling an der Brust; weiter rechts, auf einem Schemel sitzend, der tabakrauchende Vater sich am Kaminfeuer wärmend; im Hintergrunde rechts in einem Nebenraum stehend ein Mann und eine Frau im Gespräch.

Figurenreiches Gemälde in schönem goldigen Ton.

Unten links signirt: J. Steen (verschlungen).

Leinwand; Höhe 51, Breite 69 Cent.

STORCK (Jacob)

holländische Schule (thätig in Italien), XVII. Jahrhundert.

70. Italienisches Hafenbild.

Links an dem mit Figuren und Schiffen reich belebten Ufer erhebt sich eine grosse Kirche italienischen Stils; vor derselben auf einem mit

Statuen gezierten Landungsplatze bewegt sich ein Cavalier mit seiner Dame und seinem Diener, um in die ihrer harrende reich vergoldete Barke zu steigen, deren Führer soeben ein Trompetensignal zu geben scheint; im Hafen, der im Hintergrunde von Gebirgszügen begrenzt wird, feuert eine reich beflaggte Fregatte Salutschüsse.

Unten links auf einem Steine signirt: J. Storck, anno 1678.

Leinwand; Höhe 76, Breite 109 Cent.

TENIERS der Jüngere (David)

geb. zu Antwerpen 1610; † zu Brüssel 1690.

71. **Der lustige Trinker.**

Ein bartloser behäbiger, anscheinend singender Mann in halber Figur mit blauem Wamms, das lockige Haupt mit breitem federgeschmückten Hute bedeckt, hält in der Rechten erhoben ein weingefülltes Glas, während die Linke den Henkel eines Thonkruges umfasst; hinter ihm steht ein Mann mit einer Tabakpfeife.

Sehr feines Cabinetstück in des Meisters bester Manier, breit und flüssig gemalt und von ausgezeichneter Erhaltung.

Unten rechts signirt: D. Teniers fec.

Holz; Höhe 25½, Breite 19 Cent.

72. **Die Rüstkammer.**

Links im Vordergrunde eines geräumigen Schuppens sind eine Menge verschiedener Rüstungstheile, Waffen, Sattel, eine Trommel und eine Fahne aufgestellt, theils auf dem Boden liegend, theils an der Wand hängend oder stehend; vorn rechts in hockender Stellung zwei Männer im Begriffe ihre Pfeifen anzustecken, von denen der eine, ein reichgekleideter Officier, den Künstler selbst darstellen soll; im Hintergrunde noch etwa zehn Männer, zum Theil Soldaten, sich mit Kartenspiel unterhaltend oder sich am Kaminfeuer wärmend.

Ausserordentlich reiches, vortrefflich erhaltenes Galeriewerk.

Unten links bezeichnet: D. Teniers.

Collection Fürst Narischkin.

Leinwand; Höhe 57, Breite 84 Cent.

TERBORCH (Gerard)

geb. zu Zwolle um 1617; † zu Deventer 1681.

73. **Bildniss eines Jünglings.**

Derselbe ist sitzend bis zur Hütte dargestellt in lang herabwallenden Haaren, mit schmächtigem Gesicht in grauem Wamms und weissem glatten Halskragen, einen buntgefiederten Hahn in seiner Linken haltend; vor ihm ein rothbedeckter Tisch, auf dem sich ein Metallteller mit zwei Eiern befindet; dunkelgrüner Grund.

Originelles Bild von vortrefflichem Colorit.

Leinwand; Höhe 19, Breite 39 Cent.



No. 72. David Teniers d. J.



TROYEN (Rombout van)

geb. in Friesland; † zu Amsterdam 1650.

74. Wallfahrt nach der Grabeswohnung eines indischen Fakirs.

Der zu einem Greise eingeschrumpfte Fakir liegt neben seiner in einer Felsengrotte befindlichen Grabeshöhle in eines Priesters Armen, über den ein Baldachin und Fackeln gehalten werden; rechts eilt ein zweiter Priester auf die Gruppe zu; links kniet eine Frauengestalt, strömen geharnischte Krieger herbei und erblickt man Pilgergruppen, theils zu Fuss, theils auf einem Elephanten reitend.

Unten rechts signirt: R. Troyen fec. anno 1641.
Collection: Graf Rechberg.

Holz; Höhe 33, Breite 61 Cent.

Unbekannter holländischer Meister

des XVII. Jahrhunderts.

75. Stillleben.

Im Vordergrunde rechts auf einem Tische vor einem rothen goldbefransten Koffer, auf dem ein paar Orangen liegen, eine Anzahl loser Blumen; links davon ein Metallteller, Aprikosen, Trauben und eine Citrone; dahinter ein metallener hoher Pocal und eine Vase mit einem Blumenstrauss.

Leinwand; Höhe 77, Breite 69 Cent.

Unbekannter holländischer Meister

Anfang des XVII. Jahrhunderts.

76. Bildniss eines jungen Mannes.

Brustbild; derselbe ist, den Kopf nach links gewendet, aus dem Bilde heraussehend dargestellt, mit dunkelblondem Haar und ebensolchem Schnurrbart; er trägt ein graues, reich mit Gold verziertes getupftes Atlaswamms mit einer schrägen Orange-Schärpe, um den Hals einen weissen Spitzenkragen; grauer Grund.

Holz; Höhe 67, Breite 50 Cent.

Unbekannter Meister

der holländischen Schule des XVII. Jahrhunderts.

77. Stillleben.

Auf einem Tische steht vorn ein Zinnteller mit einem Karpfenkopf und einem Krebs; rechts davon ein Stück Brod, ein Messer und eine Schachtel mit einem Weinglas und mehreren Löffeln darauf, weiter zurück ein hohes weingefülltes Glas und ein goldener Doppelbecher.

Leinwand; Höhe 41, Breite 35 Cent.

Unbekannter Meister

des XVII. Jahrhunderts.

78. **Mythologische Landschaft.**

Links unter Bäumen liegt der schlafende Mars, neben ihm sein Helm und sein Schwert; zu seiner Linken steht Venus im Begriff seinen Körper mit Rosengewinden zu schmücken, wobei ihr drei Amoretten behülflich sind; oben in den Wolken sind zwei Drachen sichtbar.

Coloristisch sehr feines Bildchen.

Kupfer; Höhe 22, Breite 29½ Cent.

VELDE (Adriaen van de)

geb. zu Amsterdam 1635; † daselbst 1672.

79. **Die Viehweide.**

Auf dem Gelände einer hügeligen baumreichen Landschaft, in welcher die Reste eines antiken Bauwerks sichtbar sind, steht im Vordergrunde eine weidende Kuh mit einem Schaf zu ihrer Seite; links der Hirt mit dem übrigen Theile seiner Heerde.

Vorzügliche Qualität.

Unten rechts signirt: A. V. Velde f. 1672.

Holz; Höhe 25½, Breite 32 Cent.

VELDE (Esaias van de)

geb. zu Amsterdam 1590; † im Haag 1630.

80. **Holländische Dorflandschaft.**

Rechts und links ziehen sich stattliche, zum Theil von Baumgruppen umgebene Häuserreihen, belebte Wege und eine Wiese hin, auf welcher Kühe weiden; im Mittelgrunde hinter einem umzäunten Gehöfte ragen Thurm und Dach einer Kirche hervor; der Vordergrund ist belebt von Fuhrwerk, Reitern und anderen Männern und Frauen, welche an dem vorn rechts gelegenen Wirthshause Halt machen.

Tüchtiges Werk aus des Meisters bester Zeit.

Unten links signirt: E. v. Velde 1621.

Holz; Höhe 49, Breite 84 Cent.

VICTORS (Jacomo)

holländische Schule; thätig zu Venedig um 1663 und zu Amsterdam um 1670.

81. **Federvieh.**

In der Mitte vorn steht ein stolzer, schwarz und weiss gefiederter Hahn, zu seiner Rechten liegen zwei Hennen; den Hintergrund bildet rechts altes Mauerwerk, während man links über eine umgestürzte Säule und eine weinumrankte Holzbarrière hinweg in die waldige Umgebung blickt.

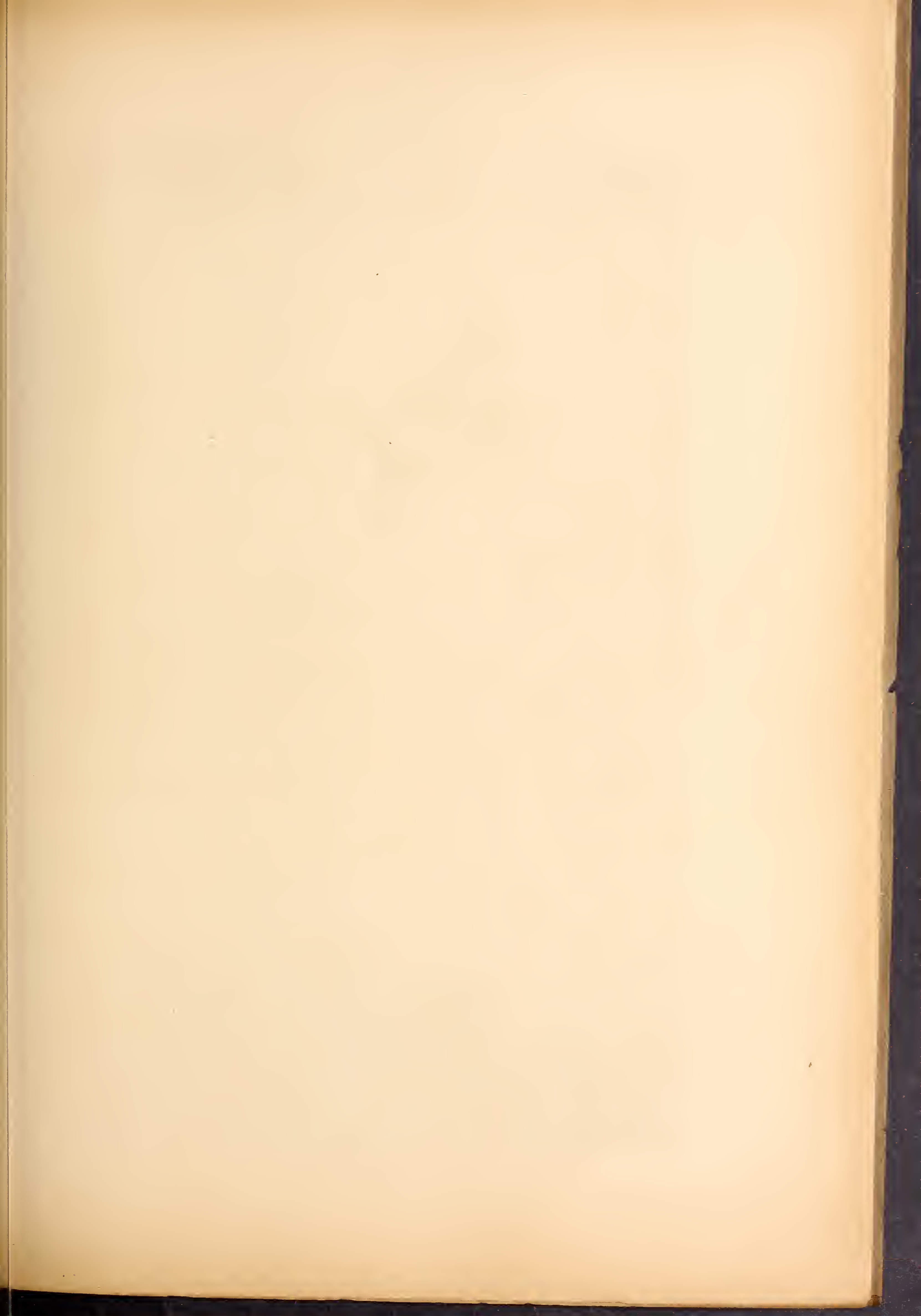
An einem Pfeiler rechts signirt: Jacomo Victors f.

Leinwand; Höhe 93, Breite 87 Cent.



No. 79. Adriaen van de Velde.







No. 83. Simon de Vlieger.

VINCK-BOONS (David, gen. Vinckelbooms)

geb. zu Mecheln 1578; † zu Amsterdam 1629.

82. **Landschaft.**

Im Vordergrunde unter einer Baumgruppe zwei Bauersleute mit einem Hunde; dahinter ein Getreidefeld, durch das sich ein Weg nach dem zur Linken liegenden Dorfe hinzieht, aus dessen baumreicher Umgebung eine Ruine hervorragt; rechts Blick in die Ferne mit zahlreichen Ortschaften und Kirchen.

Holz; Höhe 32, Breite 61½ Cent.

VLIEGER (Simon de)

geb. zu Rotterdam um 1600; † zu Amsterdam um 1660.

83. **Bewegte See.**

Mit Fahrzeugen reich belebte, stark bewegte See bei nahendem Sturme; links im Vordergrunde kämpft ein Segelboot gegen die Brandung; durch das dunkle Gewölk brechen Sonnenstrahlen und beleuchten die in der Ferne sichtbare Küste.

Ein Meisterwerk „von imposanter Wirkung des wogenden Meeres“.

Siehe: Katalog der Ausstellung älterer Meister, Berlin, Kgl. Akademie, 1883, Seite 50.

W. Bode, Jahrbuch der Kgl. preuss. Kunstsammlungen, 1883, Heft IV, Seite 205.

Holz; Höhe 71, Breite 113 Cent.

VLIET (Willem van der)

geb. zu Delft 1586; † zu (?) 1644.

84. **Männliches Bildniss.**

Hüftbild; mit der Rechten auf einen rothbedeckten Tisch gestützt steht ein Mann mit dunklem Haar und weissem Knebelbart in schwarzer Amtstracht, mit Degen, weissem Spitzenkragen und desgleichen Manchetten, auf der Brust ein goldenes Medaillonportrait und eine um die Hüfte reichende goldene Kette.

Leinwand; Höhe 107½, Breite 85 Cent.

VOIS (Arie de)

geb. zu Leyden um 1630; † daselbst 1680.

85. **Der Trompeter.**

Auf eine Steinbrüstung gelehnt steht, bis zur Hüfte sichtbar, ein oranischer Soldat in reicher Bekleidung, sein unbedecktes Haupt von Locken umrahmt, die Trompete blasend.

Holz; Höhe 28, Breite 24 Cent.

VONCK (Jan)

thätig zu Amsterdam um 1670.

86. **Stillleben.**

Auf einer steinernen Platte, über welcher von der Wand herab ein junger Hase hängt, liegen eine Anzahl verschiedener todter Vögel.

Sehr gute Qualität.

Unten in der Mitte signirt: J. Vonck f.

Holz; Höhe 55, Breite 43½ Cent.

VRIES (Hans Vredemann)

geb. zu Leeuwarden 1527; † zu Antwerpen nach 1604.

87. **Hof-Inneres eines Palastes.**

In dem mit einer Fontaine gezierten Innenhofe einer palastartigen Gebäulichkeit bewegen sich Damen, Herren und Kinder in grosser Anzahl und in reicher italienischer Gewandung; im Hintergrunde durch die rundbogige Säulenhalle des von einer Statue gekrönten Mittelbaues hindurch Blick in eine Parklandschaft.

Gut erhaltenes, interessantes Werk dieses sehr seltenen Meisters.

Holz; Höhe 51, Breite 65 Cent.

WEENIX (Jan)

geb. zu Amsterdam 1640; † daselbst 1719.

88. **Todter Hase und Vögel.**

An einem Baumast, mit den Hinterläufen angebunden, hängt, mit dem Kopfe auf einer Steinplatte liegend, ein todter Hase herab, dessen Schusswunde über dem rechten Vorderlauf noch sichtbar ist; weiter rechts zwischen Blumen und Blattwerk Jagdgeräth aller Art, und an den Baumstamm angelehnt eine reich verzierte Jagdflinte; in der Mitte auf dem Boden liegen verschiedene todte Vögel; im Hintergrunde links Ausblick in die hügelige Landschaft.

Tüchtiges Werk in des Meisters breiter Manier.

Unten links auf der Steinplatte signirt: J. Weenix.

Leinwand; Höhe 112, Breite 93 Cent.

WET (Jan de)

geb. zu Hamburg 1630; † ? Holland.

89. **Ansicht der Stadt Cleve.**

Gegenstück zu dem Folgenden.

Unten signirt: J. de Wet.

Holz; Höhe 61, Breite 91 Cent.; oval.



No. 88. Jan Weenix.



90. **Ansicht der Stadt Utrecht.**

Gegenstück zu dem Vorigen.

Beides tüchtige Werke, breit in der Behandlung und rembrandtesk im Ton.

Holz; Höhe 64, Breite 94 Cent.; oval.

WILLAERTS (Ad.)

geb. zu Antwerpen 1577; † zu Utrecht vor 1662.

91. **Strandscene.**

Das von hügeligen Ufern umgebene Wasser ist von einer Menge verschiedenartiger Fischerboote belebt; Fischverkäufer und andere Leute sind mit dem Verkauf und dem Transport von Fischen beschäftigt.

Gut staffirtes Bildchen.

Holz; Höhe 28½, Breite 40 Cent.

WYCK (Thomas)

geb. zu Beverwyck bei Haarlem 1616; † zu Haarlem 1677.

92. **Römisches Bettelvolk vor einem Kloster.**

Auf und vor der Freitreppe eines Klosters harren Frauen, Männer und Kinder in stehender, sitzender oder hockender Stellung auf den Empfang der Almosensuppe, welche oben an der Pforte ein Mönch an die Armen vertheilt; durch den Rundbogen links Blick in die bergige Ferne.

Cabinetstück von heller, leuchtender Farbe.

Holz; Höhe 41, Breite 34 Cent.

WIJCKERSLOOT (Jan)

thätig zu Utrecht etwa 1640—1670.

93. **Bildniss einer jungen Frau.**

Dieselbe ist auf grauem Grunde dargestellt, den Kopf nach links gewendet, in schwarzem Kleide mit weissem Spitzenkragen, eine Perlenschnur um den Hals; das lockige dunkelblonde Haar, zu beiden Seiten des frischen Gesichtes herabhängend, wird nach hinten von einem reich verzierten Reifen zusammengehalten.

Tüchtiges Werk des sehr seltenen Meisters.

Oben links bezeichnet: J. W. Ao. 1645.

Holz; Höhe 68, Breite 54 Cent.





